

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670). Verwaltung u Buchdruckerei (Tel interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht e u niert. - Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelhefte 1'50 u 2 Din



Mariborer Zeitung

Tod in den Bergen

Schweres Bergsteigerungslid unter dem Grintavec

Ljubljana, 14. August. Gestern nachmittags ereignete sich in den Carnater Alpen unter der Grintaver-Wand ein schweres Touristenunglück, welches das Leben einer jungen Dame aus Split forderte. Vier Teilnehmer des Touristenausfluges wurden schwer beschädigt. Das Unglück wurde durch schwere Stürme hervorgerufen, die ganze Felsblöcke loslösten und in die Tiefen sausen ließen. Ueberrascht wurden die Touristen auf dem Wege zwischen der „Čista toča“ und dem Grintaver. Schwer verletzt

und der Privatbeamte Otto Čbenjpa ng e r seine Braut Blata K o n t a l und der Auslagenarrangeur Božo R z n a r i c, sämtliche aus Zagreb, außerdem aber ein vierter Teilnehmer; dessen Identität noch nicht festgestellt wurde. Der fünfte Teilnehmer, eine junge Dame aus Split, wurde unter der Lawine begraben und getötet. Die Schwerverletzten konnten nur unter schwierigen Umständen durch die Bergungsexpedition zu Tale und nach Ljubljana gebracht werden.

Leinwand zum Malen im Hause gehabt. Und da sei sie auf die Idee gekommen, ihr eigenes Bild, das Degas gemalt hatte und das auch von ihm signiert war, zu übermalen. . . Was ist aus diesem Stillleben geworden? Die Kunstwelt zerbricht sich darüber den Kopf. Jrgendwo auf der Welt mag ein mittelmäßiges Bild hängen, ein Stillleben. Vielleicht schmückt es die verträumte Wand einer Gasthausstube oder es hängt in einer biederen Bürgerwohnung. Kein Kunstkritiker würde es auch nur eines Blickes würdigen. Und unter der mittelmäßigen Malerei verbirgt sich ein Meisterwerk von Degas.

Schneefall im August.

Die außergewöhnlich hohen und andauern den Temperaturen dieses Sommers wurden in einigen Teilen der Tschechoslowakei durch sehr bedeutende Temperaturstürze abgelöst. Nach starken Gewittern, die in der Gegend von Mährisch-Opava niedergingen, wurde der westliche Teil der tschechoslowakischen Republik von einer bedeutenden Abkühlung betroffen. So sank man in Eger nur noch 8 Grad Celsius, in Prag 13 Grad und am Altwater sogar nur 5 Grad. Diese Temperaturen wurden nicht einmal am Tage überschritten. Auf der Schneekoppe maß man in den Mittagsstunden nur 5 Grad Wärme. Das größte Wetterkuriosum aber besteht in der Tatsache, daß auf der böhmisch-mährischen Höhe, besonders in den höher gelegenen Gebieten, dichter Schnee fiel. Dieser Schneefall stellt auch für die hoch gelegenen Gebiete im August eine ganz außergewöhnliche Erscheinung dar.

England will Reservoirs bauen.

Die katastrophale Trockenheit dieses Sommers hat sich ganz besonders in den ländlichen Bezirken Englands in erschreckender Weise ausgemirkt. Um die Versorgung der kleinen Ortschaften mit Wasser sicherzustellen, waren schon seit Wochen und Monaten ständig Wasservagen unterwegs. Jetzt wurde dem Rat der Stadt Bridlington ein Plan unterbreitet, der auf die Anlage eines riesigen Reservoirs hinstellt, aus dem die Wasserversorgung zahlreicher kleiner und kleinster Dörfer der Umgegend erfolgen soll. Zu Beratung über das vorliegende Projekt wurden die Gemeindevorsteher aller in Frage kommenden Ortschaften mit herangezogen. Das in Vorschlag gebrachte Reservoir soll circa 14.000 Hektoliter Wasser fassen. Die Kosten wurden mit 65.000 Pfund veranschlagt. Da alle Landräte und Gemeindevorstellungen den Plan unterstützen, dürfte schon mit baldiger Inangriffnahme des Planes gerechnet werden.

Börsenberichte

Zürich, den 14. August. - D e b i s e n: Paris 20.20, London 15.41, New York 301.75 Mailand 26.2750, Berlin 119.80, Wien 72.78 Prag 12.7250. Ljubljana, 14. August. - D e b i s e n: Berlin 1325.69-1336.49, Zürich 1108.35-1118.85, London 170.42-172.02, New York 3316.61-3344.87, Paris 223.88-225, Prag 140.95-141.81, Triest 290.74-293.14, Wien 8-8.10.

Putnik-Ausflüge mit dem Autocar:

Blod, 19. und 26. August Din 133- Regaška Slatina, 15. u. 19. August Din 55- Maria Zell, 17.-18. u. 23.-24. Aug. Din 210- Logarska dolina, 26. August Din 110- München, Oberammergau, 26. Aug. bis 2. September, Pauschalpreis Din 1600- Informationen, Anmeldungen, Valutenbeschaffung, bei PUTNIK, Aleksandrova 35, Tel. int.-21-22.

Der Sonne, dem Süden zu

5.-18. September vorletzte Kreuzfahrt d. Luxusdampfer: „KRALJICA Marija“ (17.500 Tonnas) Dalmatien, Griechenland Sizilien, Malta, Tunis Kompletter Fahrpreis ab Din 28.00 - Umgehende Anmeldung, Kabinenreservierung, Visum- und Valutabeschaffung bei PUTNIK, Aleksandrova c. 35, Tel. int. 21-22. 9096

Moskau und Warschau

Weitere Trübung der Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion.

Warschau, 14. August. Die Sowjetpresse beginnt nun, nachdem vorher mit verbedeten Karten gespielt wurde, Rußlands geistige Patenschaft am Nordostpakt anzuerkennen. Die russische Presse bemüht sich jetzt, Polen wegen seiner Haltung in dieser Frage mit den bittersten Vorwürfe zu überschütten.

Karl R a d e k veröffentlichte in der „Z v e s t i j a“ einen Artikel, der sich mit der Sicherheit Polens beschäftigt. Die Behauptung Radeks, daß sich in Polen das Gefühl der Sicherheit nicht auf den polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt aufbauen könne, hat hier sehr nachdenklich gestimmt und das Mißtrauen der polnischen Kreise in die Aufrichtigkeit der sowjetrussischen Diplomatie nur noch mehr verstärkt. Das Urteil über den Wert von Verträgen mit der Sowjetunion ist allerdings durch die Schreibweise Radeks nicht günstig beeinflusst worden. Radek will damit der polnischen Regierung andeuten haben, daß Polen nur dann das Gefühl der Sicherheit auch wirklich haben werde, wenn es dem Nordostpakt beigetreten sei, da der bisherige Nichtangriffspakt Moskau-Warschau und das deutsch-polnische Abkommen nach Ansicht der Moskauer Kreise für wirkliche Sicherheit keine Garantien abgaben.

Starhemberg studiert die faschistische Geheimpolizei

Paris, 14. August. Wie aus Rom berichtet wird, hat der österreichische Botschafter Fürst Starhemberg die Einrichtung der faschistischen OVA, d. h. der gefürchteten faschistischen Geheimpolizei, einem eingehenden Studium unterzogen und sich dabei insbesondere für die Abwehrmittel des Faschismus gegen die antifaschistischen Strömungen interessiert, da er sie in Oesterreich zur Anwendung bringen will. Nach Informationen aus italienischen politischen Kreisen ist eine zweite Ausprache Starhemberg-Mussolini nicht geplant, da Mussolini, der sich als Teilnehmer der Manöver in der Adria befindet, erst am Samstag nach Rom zurückkehrt.

Vapen trifft in Wien ein.

Wien, 14. August. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird der neue deutsche Gesandte Franz von Papen heute oder morgen in Wien eintreffen, um seine Antrittsvisite zu erledigen.

Rintelen kommt vor ein Militärgericht

Der Prozeß soll nach seiner Genesung beginnen

Wien, 14. August. Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ berichtet, wird der frühere kriegsmilitärische Landeshauptmann, Bundesminister und österreichischer Gesandte Dr. Rintelen nach seiner erfolgten reiflichen Genesung - sein Zustand bessert sich von Tag zu Tag - vor ein Militärtribunal gestellt

werden, um auf Grund der Anklage des Hochverrates abgeurteilt zu werden. Wann der Prozeß beginnen wird, ist noch nicht bestimmt, da Dr. Rintelen früher vollkommen hergestellt sein müsse. Man verspricht sich von diesem Prozeß die reifliche Klärung der noch immer im Dunkeln gehaltenen Vorgänge vom 25. Juli des heurigen Jahres.

Deutschland im Zeichen des Plebiszits

Die Hauptredner sind bereits in Aktion getreten. - Ganz Deutschland vom Abstimmungskampf beherzigt.

Berlin, 14. August. Ganz Deutschland steht seit gestern im Zeichen des Plebiszits, dessen Sinn darin besteht, das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz über die Zusammenlegung der Reichspräsidenten- und der Reichstanzlerwürde zu bestätigen. Während Dr. G ö b b e l s gestern im Reichstagsgebäude an die Berliner Wähler appellierte, sprach der Stellvertreter des Führers, Rudolf H e s s, in Breslau vor Mikrophon und Publikum. Die große Propagandarede in Köln am Rhein hielt Reichsinnenminister Dr. F r i e d, wobei er insbesondere den reformatorischen Charakter des zu bestätigenden Gesetzes der Reichsregierung hervorhob. Dieses Gesetz sei ein integrierender Bestandteil der projektierten Reichsreform. Das ausländische Gerede über den Gegensatz zwischen Führer und Reichswehr habe durch die im ganzen Reich durchgeführte freudige Vereidigung der Reichswehr auf ihren neuen obersten Befehlshaber die nachdrücklichste Abfuhr erfahren. Das deutsche Volk - sagte Dr. Fried - sei keinen einzigen Augenblick im Zweifel, in der Angst und Unruhe gewesen darüber, was nach dem Tode Hindenburgs zu geschehen habe. Wieder habe der Führer der Welt bewiesen, daß er das deutsche Volk in seinen schicksalsschwersten Entscheidungen selbst entscheiden lasse durch die geheime Wahl.

Eine Verschwörung gegen das Mandchukuo-Regime

London, 14. August.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Chardin sind die mandchurischen Behörden einer weitverzweigten höllischen Verschwörung gegen das Mandchukuo-Regime und gegen die japanische Militärmission auf die Spur gekommen. In diesem Zusammenhange wurden 30 Personen, alle sowjetrussische Staatsbürger, verhaftet. Die Verschwörer hatten die Aufgabe übernommen, alle Mitglieder der mandchurischen Regierung sowie den Leiter der japanischen Militärmission zu töten. Die japanischen Dienststellen haben gemeinsam mit den mandchurischen Behörden eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet. Einer der Verschwörer wollte die Aktion durch vorherige Anzeige vereiteln, er wurde aber von seinem Komplizen rechtzeitig erschossen.

Mus aller Welt

Ein verlorener Degas.

Frankreich feiert den hundertsten Geburtstag seines berühmten Degas. Dabei wird die Erinnerung wach an die Geschichte eines Gemäldes dieses Meisters, das schon zu seinen Lebzeiten verschwand, das in keinem Kunsttatalog zu finden ist und schwerlich jemals wieder auftauchen wird. Eine Zeitlang hatte der berühmte Meister ein Modell, das wegen seiner Schönheit bekannt war. Diese Frau gab später das Modellstehen auf und griff selbst zu Pinsel und Palette. Ehe sich Degas von ihr trennte, malte er sie als Portrait und schenkte ihr das Bild zur Erinnerung. Nach Jahren sah der Meister sein früheres Modell wieder. Er fragte die Frau, ob sie wohl sein Bild noch habe? Verlegen gestand sie ihm, daß dies nicht der Fall sei. Sie hätte eines Sonntags arbeiten wollen, hätte einen Auftrag, ein Stillleben für einen Kunsthändler auszuführen gehabt. Alle Geschäftele seien geschlossen gewesen und sie habe keine

GEGEN UBERMÄSSIGE FETTLEIBIGKEIT benützen Sie nur die unschädlichen Slatinske-Entfettungs-Tabletten, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuterextrakten erzeugt werden.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten unschädlichen Slatinske-Tabletten Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.- große Dose (200 Tabletten) Din 74.- Reg. br. 283. 11. I. 1934. 6947

Gewerbeschutz — Kartellverbot — Zinsfußregelung

Drei neue wichtige Wirtschaftsverordnungen

Wie aus Beograd berichtet wird, erläßt der Ministerrat auf Grund des § 63 des Finanzgesetzes für 1934-35 und auf Vorschlag des Ministers für Handel und Industrie folgende Verordnung über ein Verbot der Ausbesserung von Kleidern und Schuhen durch Industrie- (Fabriks-) Unternehmungen sowie deren Filialen und Verkaufsstellen: § 1. Industrie- (Fabriks-) Unternehmungen für Kleider und Schuhe sowie ihren Filialen und Verkaufsstellen ist die Ausbesserung verboten. Von diesem Verbot werden bloß kleine Veränderungen ausgenommen, die bei der Probe in Verkaufsstellen gelegentlich des Verkaufes erfolgen, zu dem Zwecke, die Ware den Bedürfnissen des Käufers anzupassen. Die bestehenden Werkstätten der erwähnten Unternehmungen für Kleider und Schuhausbesserungen müssen binnen drei Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung liquidiert werden. Industrieunternehmungen die Gummischuhe erzeugen, können deren Ausbesserung bloß in ihren Fabrikswerkstätten vornehmen.

§ 2. Für Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung gelten die Bestimmungen über Uebertretungen und Strafen des Gewerbegesetzes.

§ 3. Die Verordnung tritt am Tage der Kundmachung in den „Sluzbene Novine“ in Kraft.

Der Ministerrat hat ferner auf Vorschlag des Ministers für Handel und Industrie auf Grund des Artikels 63 des Finanzgesetzes für 1934-35 eine Verordnung über *K a r t e l l e* erlassen. Der § 1 der allgemeinen Bestimmungen lautet: 1. Kartelle werden verboten. 2. Als Ausnahme von diesem Verbot kann der Minister für Handel und Industrie im Einvernehmen mit dem Ministerrat die Gründung von Kartellen gestatten, wenn ihre Bekand durch wirtschaftliche Gründe oder durch öffentliche Interessen gerechtfertigt ist, sei es zur Regelung von Erzeugung und Verkauf von Waren, sei es zur Festsetzung von Geschäftsbedingungen und Preisen. bzw. Tarifen. Gegen die Entscheidung über Ablehnung einer Kartellgründung hat die unzufriedene Partei kein Recht der Klage an den Staatsrat.

Auf Grund des Artikels 63 des Finanzgesetzes für 1934-35 hat schließlich der Ministerrat auf Vorschlag des Handels- und Industrieministers folgende Verordnung über die *S t r a f z i n s e n* erlassen:

Artikel 1. 1. Der Zinsfuß für dargeliehenes Geld wird festgesetzt: a) für Geldinstitute und Bankgeschäfte mit höchstens 4 1/2 % über dem Diskontsatz der Nationalbank; b) für die übrigen Gläubiger mit höchstens 8 % jährlich. 2. Die Vorschrift des Absatzes 1 setzt auch die äußerste Höhe des Zinsfußes fest, der bei Gewährung von Darlehen in Verbrauchsgütern vereinbart werden kann. 3. In den höchsten Zinsfuß oder Zinsen nach den Absätzen 1 und 2 sind auch die Nebenleistungen oder Nebenleistungen eingerechnet, zu denen sich der Schuldner neben den Zinsen verpflichtet, wie Provision, Regiespesen und Entgelt für Leistungen auf Grund der Schuldsomme, doch hat der Gläubiger das Recht, beim Schuldner außer den Zinsen auch noch die tatsächlichen Spesen für die Anfertigung des Vertrages, Tag- und Porto und andere effektive Ausgaben, besonders Spesen zur Regelung der Sicherstellung und Vereinarbeitung der Schuld einzuheden. 4. Die Vorschriften des Absatzes 3 dieses Artikels gelten nicht für Pfandkreditanstalten. Es wird hiedurch an den Bestimmungen des Punktes 3 § 71 des Gewerbegesetzes nicht gerührt.

Artikel 2. 1. Der Zinsfuß für Einlagen auf Einlagebüchern, laufenden Rechnungen und Kassenscheinen bei Geldinstituten und Bankgeschäften kann nicht größer sein als der Diskontsatz der Nationalbank, vermindert um 1/2 %. 2. Die Einlagen auf Büchern, laufenden Rechnungen und Kassenscheinen (Absatz 1) sind nach dieser Verordnung ab 1. Juli 1934 zu rechnen.

Artikel 3. 1. Die Bestimmungen des Artikels 1, Absatz 1 und 2 beziehen sich nicht auf jene Schulden von Landwirten, die durch besondere Gesetzesbestimmungen bereits der Zahlungsfrist für Darlehen und Zinsen ge-

regelt sind. 2. Ein Geldinstitut kann von einem zweiten Geldinstitut keinen höheren Zinsfuß als 8 % jährlich einheben, sofern es sich um den Reeskont von Wechselforderungen handelt, bei denen die Schuldner Landwirte sind und bei denen die Schulden durch besondere Gesetzesvorschriften bezüglich Zahlungsfrist für Darlehen und Zinsen geregelt sind. 3. Die Bestimmungen des Artikels 2 beziehen sich nicht auf Bücheln, Kontokorrent- und Kassenscheineinlagen bei Instituten, für die besondere Vorschriften nach der Verordnung über den Schutz von Geldinstituten u. deren Gläubigern betrefis Maximierung der Zinsen für alte Forderungen bestehen. 4. Die Zinsen auf Schulden von Geldinstituten aus bereits ausgegebenen Pfandbriefen werden auf 6 % jährlich herabgesetzt, sofern sie höher sind, und zwar vom ersten folgenden Coupon ab. Davon sind im Auslande ausgegebene Pfandbriefe ausgenommen.

Artikel 4. Unter Geldinstituten im Sinne dieser Verordnung sind Geldanstalten in Form von Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Kreditwirtschaftsgenossenschaften, Sparkassen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften und jene Geldanstalten zu verstehen, die nach dem Spezialgesetz für jede von ihnen gegründet sind.

Artikel 5. 1. Verträge, die einen höheren Zins oder Zinsen als den vorgeschriebenen nach dem Artikel 1 und 2 festsetzen, sind für den Betrag nichtig, der den Höchstzins oder Höchstzinsen nach Artikel 1 und 2 überschreitet. 2. Höhere Vertragszinsen oder Zinsen über die in den Artikeln 1 und 2 bestimmten Grenzen hinaus werden nicht zugewertet,

nach können sie sichergestellt, noch vollstreckt werden, mögen sie auch durch rechtskräftigen Gerichtsbeschluss oder durch einen anderen Vollstreckungsakt festgesetzt sein.

Artikel 6. Darlehenszinsen in Geld oder Nutzen aus Darlehen in Verbrauchsgütern, vereinbart oder festgesetzt, bevor diese Verordnung verbindliche Kraft erlangt, können als solche berechnet und eingehoben werden, wenn sie nicht den Gesetzen zuwiderlaufen, die bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung gegolten haben. Jedoch von dem Tage angefangen, an dem diese Verordnung verbindliche Kraft erlangt, können solche Zinsen, wenn sie nicht schon vorher verrechnet oder eingehoben waren, nur so weit verrechnet oder eingehoben werden, als sie nicht mit den Vorschriften dieser Verordnung im Widerspruch stehen.

Artikel 7. Abrechnungen über Schulden sind schriftlich auf Monopolpapier vorzunehmen. Ihre Form schreibt der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Industrie vor. Durch diese Vorschrift werden die hinsichtlich der Taxen bestimmten Begünstigungen nicht berührt.

Artikel 8. 1. Der vorsätzlich den Bestimmungen dieser Verordnung betrefis Höhe der Zinsen für Darlehen oder des Nutzens aus Darlehen von Verbrauchsgütern zuwiderhandelt, wird wegen Vergehens nach dem Strafgesetz mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und in Geld bis zu 25.000 Dinar bestraft, sofern nicht eine strengere strafbare Handlung nach dem Strafgesetz vorliegt. 2. Wer einen höheren Zins auf Bücheln, Kontokorrent- und Kassenschein-Einlagen zahlt, als wie er im Artikel 2 festgesetzt ist, wird

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. finden Sie im

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München 34

Verlangen Sie Probennummer!

von Seiten des Ministers für Handel und Industrie mit Geldbuße bis zu Dinar 50.000 bestraft. 3. Die aus solchen Citaten herein-gebrachten Summen werden in Ausschüttungsfond für Geldinstitute eingezahlt, der bei der staatlichen Hypothekbank errichtet ist und den der Minister für Handel und Industrie verwaltert.

Artikel 9. Der Finanzminister wird zur Erlassung einer Vollzugsverordnung ermächtigt.

Artikel 10. Diese Verordnung erhält verbindliche Kraft, sobald sie in den „Sluzbene novine“ kundgemacht wird. Am selben Tage tritt die Verordnung über Maximierung der Zinsen vom 21. November 1933, kundgemacht am 4. Dezember 1933, außer Kraft, ebenso alle anderen dieser Verordnung widersprechenden Vorschriften.



Freude an Luft u. Sonne
Mit NIVEA

Kräftiges Einreiben mit Nivea-Creme oder -Ol fördert die natürliche Bräunung, vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes und schützt bei rauher Witterung vor zu starker Abkühlung.
Jugosl. P. Bierdorf & Co. d. d. o. j., Maribor



Admiral Byrd aufgefunden!

Aus Washington, 13. d. wird berichtet: Einer von Little America, dem Stützpunkt der Antarktisekspedition, ausgefandten Hilfs- expedition ist es gelungen, Admiral Byrd in seiner von dem Stützpunkt 200 Kilometer entfernten Schneehütte zu erreichen. Der Admiral befindet sich wohl, ist jedoch stark abgemagert und sehr geschwächt.

Sowjetrußland und Genf

„Journal de Geneve“ gegen bedingungslose Aufnahme der Sowjetunion. — Der Vergleich mit Mexico.

Genf, 13. August.

Das „Journal de Geneve“ wendet sich im Leitartikel sehr entschieden gegen den, wie man hört, von Frankreich geförderten Plan, Sowjetrußland wie seinerzeit Mexico auch ohne fristgemäße und formelle Anwendung im September in den Völkerbund aufzunehmen. Der Fall liege bei der Sowjetunion ganz anders. Dieser Staat sei im Gegensatz zu Mexico weder allgemein noch bedingungslos anerkannt. Das Genfer Blatt verlangt vom Völkerbundsekretariat eine völlig eindeutige Erklärung darüber, ob etwa eine geheime sowjetrussische Annäherung schon vorliege oder nicht. Die bisherigen Dementis seien nicht klar und überzeugend genug. Auf keinen Fall aber könne man eine ständige sowjetrussische Vertretung beim Völkerbund zulassen, ohne daß Moskau bindende Verpflichtungen auf sich nehme, keinerlei Propaganda durch sie zu treiben, auch nicht durch Vermittlung der Dritten Internationale. Man wisse, daß auf sowjetrussischer Seite die Absicht bestehe, diese Abordnung in Genf zum Mittelpunkt der internationalen

Propaganda zu machen. Dagegen müsse sich gerade die Schweiz wehren. Im Gegensatz zu Mexico müsse verlangt werden, daß Sowjetrußland vor seinem Eintritt erst alle im Völkerbundpakt vorgesehenen Bedingungen erfülle. Trozdem scheine bei gewissen Mächten die Absicht zu bestehen, die Völkerbund-embemberr vor eine fertige Tatsache zu stellen. Diese schwere Verantwortung dürfe der Völkerbund nicht auf sich nehmen.

Der neue Generalstabschef

Beograd, 13. August

(Abola) Der neue Chef des Großen Generalstabes, Armeegeneral Milan Nedice ist heute aus Skopje in Beograd eingetroffen. Im Laufe des Tages empfing den neuen Generalstabschef der Kriegsminister General Milovanovic. Sodann übernahm General Nedice seine Aenden.

Der Silberchat des Lamerlan entdeckt?

Eine wissenschaftliche Expedition, die sich mit der Erforschung der Gebirgskette von Chadimir in Zentralasien beschäftigt, hat einen epochemachenden Fund zu Tag gefördert. Es handelt sich um einen Silberchat, der aus der Zeit des Lamerlan stammen dürfte. Die Expedition hatte sich die Aufgabe gestellt, die Bibliothek des berühmten orientalischen Eroberers zu finden, die, nach einer alten Ueberlieferung, in einer steinernen Gebirgshöhle dieser Gegend verborgen sein sollte. In einer derartigen Höhle wurden nun zwar nicht die gesuchten Bücher gefunden, dagegen eine sehr reiche Silbermine, die, nach Aussage der Wissenschaftler, auch für unsere Zeit einen sehr hohen Wert darstellt. Die Höhle hat den Namen „Höhle des Todes“ erhalten, da in ihr mehrere menschliche Skelet-

te gefunden wurden. Man glaubt, es bei dieser Silbermine ebenfalls mit einem Schatz des Lamerlan zu tun zu haben, und hofft, auch die Bibliothek noch entdecken zu können, da es bekannt ist, daß Lamerlan Manuscripte von sehr hohem Wert besessen hat. Lamerlan, der eigentlich Timur hieß, lebte von 1333 bis 1405 und war einer der bekanntesten asiatischen Heerführer. Er ließ sich 1369 zum Emir von Transoxanien ausruufen, unternahm später Feldzüge gegen die Perser, gegen Georgien und drang sogar bis Moskau vor. Nach und nach unterwarf er alle Reiche Mittelasiens. Lamerlan starb auf einem Zuge gegen China. Er war als Feldherr grausam und blutrünstig, seinen Landeskindern gegenüber zeigte er sich gerecht und weise und förderte Kunst und Wissenschaften. Nach seinem Tode zerfiel sein Reich bald. Einer seiner Nachkommen stiftete später das Reich des Großmoguls.

Feuertod — um eine Hofe!

Ein tragischer Zwischenfall ereignete sich bei einem Brande in der Nähe des kleinen tschedjowlowskischen Ortes Deutschfeistritz. Eine Hufnagelfabrik war in Brand geraten, wobei das Fabrikgebäude und das Wohnhaus eingestürzt wurden. Ein bei dem Besitzer weilender 15-jähriger Schüler hatte sich bereits in Sicherheit gebracht, als er merkte, daß er seine Hofe in der Dachkammer liegen lassen. Er stürzte nochmals ins Haus, obwohl der Dachstuhl bereits in hellen Flammen stand. Hierbei dürfte er vor den Flammen erfasst und verbrannt sein, am nächsten Tage wurden nur noch kleine Reste seiner Leiche gefunden.

Der Kampf um den Rohstoff-ertrag

Holz als Autobetreibstoff. — Auch für Personenwagen benützbar.

Berlin, 13. August.

Während bisher die Verwendung von Holzgas als Treibstoff auf ortsfeste Anlagen und große Fahrzeuge, wie Lastautos und Triebwagen beschränkt war, ist es der deutschen Technik neuerdings gelungen, die Abmessungen des Generators derart zu verringern, daß er auch an kleinen und mittleren Personenwagen angebracht werden kann. Die neue Generatoranlage wiegt augenblicklich

zwar noch 88 Kilogramm. Angelassen wird mit gewöhnlichem Benzin. An Stelle von einem Liter Benzin verbraucht dieses neue zu bauende Automobil zwei Kilogramm zerkleinertes, luftgetrocknetes Holz, wobei die Holzart nebensächlich ist. Der Generator ent hält Holz für 180 Kilometer, dann muß er neu gefüllt werden.

Rote-Kreuz-Woche im September

Ausschlag auf Eintritts- und Fahrkarten.

Aus Beograd wird gemeldet:

Der Rote-Kreuz-Verein des Königreiches Jugoslawien veranstaltet auch heuer vom 16. bis 28. September eine Rote-Kreuz-Woche. In dieser Woche darf kein anderer Verein im Lande eine Sammlung veranstalten, noch irgend welche Veranstaltungen vornehmen, außer im Einvernehmen mit dem Roten-Kreuz-Verein und für diesen. Für diesen Zeitraum werden auf alle Eintrittskarten für Theater, Lichtspieltheater und Unterhaltungen, ungeachtet des Wertes der Karten, je Karte 50 Para zugunsten des Roten-Kreuz-Vereines eingehoben.

Weiters werden vom 16. bis einschließlich 22. September l. J. Zuschläge auf Fahrkarten zugunsten des Roten-Kreuz-Vereines eingehoben, und zwar auf jeden Fahrpreis 50 Para von je angefangenen 100 Dinar Fahrpreis. Diese Zuschläge werden bei der Ausfolgung der Fahrkarte an der Reisekasse eingehoben, bei Ausgabe von halben Karten entsprechend jeder Kartenhälfte, bei Retourkarten in der doppelten Höhe, bei Gruppenreisen entsprechend der Anzahl der Reiseteilnehmer, bei direkten Fahrkarten im zwischenstaatlichen Verkehr für die Strecke bis zur Staatsgrenze.

Der Streit um die Ostschinabahn

Nach der Ablehnung eines japanischen Vorschlags. — Vor einer neuen Verschärfung der russisch-japanischen Spannung.

Moskau, 13. August.

Die Sowjetpresse sieht sich durch die bereits erfolgte Ablehnung des japanischen Vorschlags bezüglich des Ankaufes der Ostschinabahn veranlaßt, mit schweren Kanonen gegen die ohnehin gereizte japanische Presse und öffentliche Meinung aufzufahren. Bei dieser Gelegenheit bedient sich die sowjetrussische Presse statistischer Angaben über die in der letzten Zeit erfolgten Überfälle auf die Ostschinabahn. Es wird ganz offen darauf hingewiesen, daß für diese Überfälle niemand sonst als die japanische Regierung verantwortlich zu machen sei. Die Blätter sprechen sogar von einer japanischen Taktik der Erpressung und der Drohungen. Fast alle sowjetrussischen Blätter bereiten die Öffentlichkeit auf die bevorstehende Beschlagnahme der Bahn durch Japan vor und erklären, daß Rußland sich einen derartigen Gewaltakt nicht gefallen lassen werde. Die Möglichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung ist demnach trotz der kürzlichen beruhigenden Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten Uda durchaus nicht beiseitigt.

Tödlicher Unfall des Sohnes des Königs von Spanien

Krumpendorf, 13. August.

Gestern gegen 20 Uhr ereignete sich bei Schloß Krumpendorf ein Autounfall bei dem der jüngste Sohn Gonzalos des Königs Alfonso tödlich verunglückte. Der Wagen des Königs, ein Linslenker, wurde von der Schwester des Verunglückten, Prinzessin Beatrice, gelenkt. Vor dem Schloß Krumpendorf wollte die Prinzessin einem Radfahrer vorfahren, verriß jedoch im letzten Augenblick den Wagen, der an eine Mauer anfuhr und zertrümmert wurde. Neben der Lenkerin saß rechts der Bruder, der schwere Quetschungen des Magens, der Leber und andere innere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde sofort in die Villa des Baron Born nach Börttschach gebracht, wo der Ertönig von Spanien Quartier genommen hat. Die herbeigerufenen Ärzte mußten wegen der schweren Verletzung von einer sofortigen Operation absehen. Um halb 2 Uhr früh ist der Prinz verschieden. Die Prinzessin erlitt Hautabschürfungen an den Armen. Der Radfahrer,

Baron Richard Neumann, der in Börttschach auf Sommerfrische weilte, kam auch zum Sturze, verletzte sich jedoch nur unerheblich. Die Schuld an dem Unfälle trifft den Radfahrer, der auch bereits ein Gefährnis abgelegt hat.

Tiefenrekorde für Taucher

Neuport, 13. August. Der Tiefseeforscher Dr. Williams Beele und sein Assistent Otis Barton haben, wie aus Hamilton auf den Bermudas-Inseln gemeldet wird, bei Taucherversuchen mit einer aus Stahl konstruierten Doppelglocke eine Tiefe von 840 Meter erreicht, die größte Tiefe, in die Menschen bisher vorgedrungen waren. Der Taucherversuch fand bei der Ronesuchinsel statt. Der Forscher blieb über 2 Stunden auf dem Meeresgrund, wo er zahlreiche photographische Aufnahmen machte. Mit Hilfe des Telefons diktierte Beele seiner auf einem Schleppdampfer befindlichen Sekretärin seine Wahrnehmungen. Beele beschäftigt sich seit dem Jahre 1930 mit Tiefseeforschungen und hatte schon früher mit seiner Taucherglocke eine Tiefe von 730 Meter erreicht.

Leipzig erzieht die Radfahrer.

Das unachtsame und leichtsinnige Fahren der Radfahrer hat wiederholt zu schweren Verkehrsunfällen Anlaß gegeben. Die Stadt Leipzig hat, da bisher alle Strafen und Erziehungswochen erfolglos geblieben sind, zu einer neuen Erziehungsmethode gegriffen. Bei schweren Verstößen gegen die Verkehrsordnung wird das Fahrrad vorübergehend einbehalten. Allwöchentlich, am Donnerstag jeder Woche, erfolgt dann die Herausgabe der Fahrräder — aber nur, wenn der Besitzer des Rades vor der Verkehrspolizei ein hochnotpeinliches Examen über die Verkehrsregeln bestanden hat. Ist dies nicht der Fall, so muß er zunächst einen halbtägigen, kostenlosen Unterricht über sich ergehen lassen, und darf dann am nächsten Donnerstag sein Glück von neuem versuchen. Besteht er diesmal die „Reifeprüfung“, so wird ihm sein Fahrrad ausgehändigt.

Bier Todesurteile vollstreckt

Das Urteil im Prozeß gegen neun Wachleute gefällt / Schwere Kerkerstrafen für die übrigen fünf Angeklagten

Wien, 13. August.

Heute um 19.15 Uhr wurde der Prozeß gegen die Wiener Sicherheitswachbeamten, die sich am nationalsozialistischen Putsch vom 25. Juli beteiligten, indem sie der Putschistengruppe beim Bundeskanzleramt angehörten, abgeschlossen. Die Polizisten Kohler, Hader, Leeb und Mairner wurden auf Grund der Anklage des Hochverrats zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die beiden Angeklagten Sobel und Schrott wurden zum lebenslänglichen Kerker, Pangerl zu 25 und Fröhlich sowie Steiner zu je 20 Jahren Kerker, verschärft bei sämtlichen Angeklagten durch Dunkelzelle am 25. Juli jeden Jahres, verurteilt.

Das Todesurteil ist in den Abendstunden vollstreckt worden.

Künstlicher Regen am Bodensee

Interessante Versuche mit Trockeneis

Die Versuche, künstlichen Regen herbeizuführen, gehen schon Jahrzehnte zurück. Einen neuen Versuch hat jüngst die in diesem Frühjahr in Sigmaringen gegründete Forschungsgesellschaft für Trockeneis, der zahlreiche wissenschaftliche Institute, Behörden und Firmen des In- und Auslandes angehören, unternommen. Versuchsfeld war die Gegend von Konstanz, Singen, Immendingen und Sigmaringen, also das Gebiet der Nordwestküste des Bodensees. Die neuen Versuche werden mit Hilfe von Trockeneis geführt und dauern noch an. Von Flugzeugen werden rund einen halben Kilometer über den Wolken Teile des Trockeneises auf die Wolken herabgelassen. Während des Falles laden sich die Trockeneisteile elektrisch auf und lösen sich in Tropfen auf. Diese Tropfen

führen zu einer Tropfenbildung in den Wolken, die dann Regen fallen lassen. Die Versuche, die bereits im Vorjahre an der Zudersee in Holland vorgenommen wurden, waren erfolgreich verlaufen. Für die nächste Zeit steht ein großer Versuch auf der Strecke Konstanz—Sigmaringen bevor. Wie man erfährt, übernimmt die Kosten für den neuen Versuch das Landwirtschaftsministerium, da dieses — nicht zuletzt in Anbetracht der diesjährigen Trockeneisperiode, die nicht ganz ohne Schädigungen abgegangen ist — an dem Erfolg der Erfindung nicht geringes Interesse hat. Bedauerlich — aber vorerst nicht zu ändern — ist die Tatsache, daß für das Gelingen des Versuches, der nur geringe Kosten in Anspruch nimmt, eine bestimmte Art von Wolkenbildung notwendig ist.

Ehe- und Liebesdramen in Stallen

Rom, 13. August. Die heutige Tageschronik berichtet eine Serie von Ehe- und Liebesdramen. Die Einwohner in Teucro, einem Vorort von Neapel, wurden nachts durch herzzerreißende Hilferufe einer Frau aus dem Schlafe geweckt. Sie gab an, beim Erwachen nicht mehr den Gatten im Bette vorgefunden zu haben. Sein Leichnam wurde später in einem nahen Brunnen entdeckt. Der Kopf war vom Rumpfe abgetrennt. Die Gattin, der Sohn und der Torwart des

Hauses wurden unter dem Verdacht des Mordmordes verhaftet.

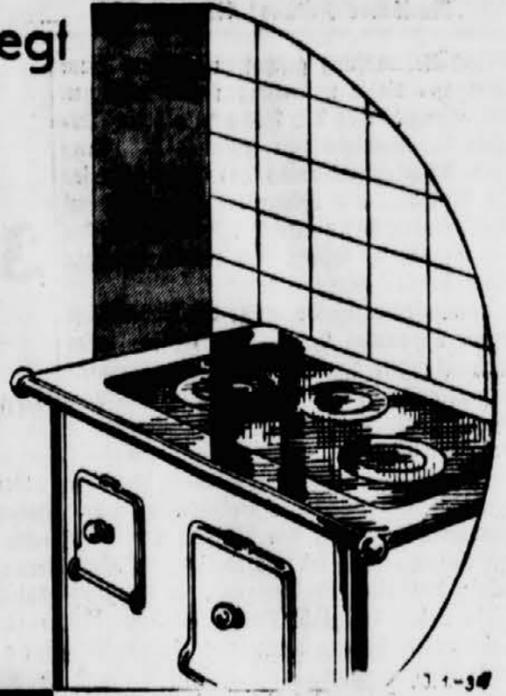
In Contreria (Provinz Cuneo) ereignete sich eine blutige Eiferuchtschlag. Die 31-jährige Merloni erschog ihren Gatten wegen eines Liebesverhältnisses mit einer anderen Frau.

In St. Peter, einer kleinen Bauerngemeinde in Catanzaro, erschog der 52-jährige Bauer Ventura seine gleichalterige Gattin und seinen Schwiegervater, da beide ein Liebesverhältnis miteinander unterhalten hatten.

In Genua wurde ein überaus feuriger

Denn darin liegt ihr ganzer Stolz!

Wie schmuck der Herd, die blanken Kacheln, die Ringe, Stangen — die ganze Küche! Jedoch — das Kochen bringt viel Schmutz.



WAS TUN?

VIM

FUR FEINES UND GROBES PUTZEN

Ein wenig Vim auf feuchten Lappen, ein wenig reiben: und alles strahlt in neuem Glanz!

Liebhaver verhaftet. Der 23-jährige Pellegrini hatte vor einem Jahr einem 18-jährigen Mädchen die Nasenspitze weggehauen, weil sie von ihm nichts mehr wissen wollte. Nach Verbüßung der neunmonatigen Strafe suchte er das Mädchen wieder auf und biß ihr ein Ohr ab. Pellegrini wurde verhaftet.

Eine tragikomische Ehegeschichte hat sich in einer Gemeinde bei Mantua abgepielt. Der Weinhändler Bezoni sollte bei einem seiner Käufer eine höhere Summe eintreiben. Die Gattin des Käufers lockte ihn bis ins Schlafzimmer, um ihm die Wohnung zu zeigen. Hier aber tauchte plötzlich der Gatte auf und bezichtigte den Weinhändler des Ehebruchs mit seiner Gattin. Der in die Falle gelockte Weinhändler mußte zwei Wechsel zu je 13.000 Lire unterzeichnen, erstattete aber später die Anzeige wegen Erpressung. Das unternehmungslustige Ehepaar wurde verhaftet.

Kampf gegen die Tuberkulose

In Jugoslawien sterben täglich 100 bis 110 Personen an Tuberkulose. — Errichtung einer Abteilung für Tuberkulosebekämpfung im Gesundheitsministerium.

(N) Aus Beograd wird gemeldet:

Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit Dr. Franz Nola gab den Vertretern der Presse anlässlich der Schaffung einer Abteilung für Tuberkulose-Bekämpfung im Gesundheitsministerium eine Erklärung, in welcher er u. a. ausführte:

Die bisherige Arbeit auf dem Gebiete der Tuberkulose-Bekämpfung in unserem Lande ist völlig unbefriedigend. Die Daten, die uns zur Verfügung stehen, beweisen, daß die Tuberkulose ein großes Volksübel, im wahren Sinne des Wortes eine soziale Krankheit ist und daß daher die ernstesten und verschiedenartigsten Maßnahmen für ihre planmäßige Bekämpfung erforderlich sind.

Die Lösung eines so gewichtigen Problems setzt den Bestand eines Organs oder zumindest einer Fachstelle voraus, die alle Wege der Ausbreitung der Tuberkulose, nicht als medizinischer, sondern auch als sozialer Erscheinung kennen muß. Nach dem Vorbilde anderer Kulturstaaten, die sich schon viel früher mit zahlreichen Einrichtungen für den Kampf gegen die Tuberkulose ausrüsteten und den Hundertfachen der Tuberkuloseerkrankungen herabdrückten, ist nun auch unser Staat an die Lösung dieser Frage herangetreten. Ausgehend von der Anregung, die auf dem ersten jugoslawischen Antituberkulosekongress gegeben wurde, ist im Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit nun eine Abteilung für Tuberkulose-

Lokal-Chronik

Dienstag, den 14. August

Internationales Schachmeisterturnier in Maribor

Morgen Schlussrunde / Pirc Erster, kann aber noch eingeholt werden

tulose-Bekämpfung geschaffen worden. Zum Vorstand dieser notwendigen und nützlichen Abteilung wurde Dr. Ivan Matz, Dozent der Medizinischen Fakultät in Prag und Abteilungsvorstand des Krankenhauses in Maribor, ein bekannter Fachmann auf dem Gebiete der praktischen Bekämpfung der Krankheit, bestellt. Dr. Matz hat sein Amt bereits übernommen.

In unserem Lande macht die Tuberkulose einen abnormal hohen Hundstap aller Erkrankungen bzw. Todesfälle im Verhältnis zu anderen Kulturstaaten aus, was verständlich ist, da die uns zur Verfügung stehenden Bekämpfungsmittel gegen dieselbe im Vergleich zu anderen Staaten im Hinblick auf die zahlreichen Gefahrenherde ungenügend sind. Nach den bisherigen bekannten Daten sterben bei uns täglich an Tuberkulose 100 bis 110 Personen, in Beograd allein 2 bis 3 täglich. Das Zentralamt für Arbeiterversicherung verausgibt für die Tuberkulosebehandlung von Arbeitern und deren Angehörigen jährlich rund 60 Millionen Dinar.

Der nun ausgearbeitete umfangreiche Plan zur Bekämpfung der Tuberkulose in Jugoslawien kann natürlich nicht in kurzer Zeit durchgeführt werden, vielmehr wird der Arbeitsplan, wie in anderen Ländern, gemäß den verfügbaren Mitteln auf mehrere Jahre aufgeteilt werden müssen. Daneben bleibt die Privatinitiative auch weiter ein wichtiger Faktor auf diesem Arbeitsfelde und ihre Mitarbeit wird nicht nur die entsprechende Durchführung der gesetzlichen Maßnahmen, sondern auch bessere Ergebnisse gewährleisten.

Staatliche Klassenlotterie

6. Tag der Hauptziehung.

Din 30.000 21848 55230 91046
 Din 20.000 96826
 Din 10.000 861 8296 11294 28292 33969 36981
 43381 44420 47331 48311 66078 68037 69343
 75150 76537 76558
 Din 8000 5171 5463 6296 13506 22901 30594
 36127 40853 50018 56736 62073 71115 76088
 77760 79574 90506 91036 92868 94659
 Din 6000 13518 18051 22735 22999 27254 34343
 37316 38386 48278 50378 53500 56785 61702
 62427 62969 67834 71780 73122 85899 98766
 Din 5000 4617 6100 21609 42274 57400 58166
 60006 64612 68017 91368 94387 99848.

(Irrtümer vorbehalten.)

Bankgeschäft Bezjak, bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie. Maribor Gosposka ulica 24. 8922

Die Spannung des Turniers ist auf den Höhepunkt angelangt. Die gestrige vorletzte, achte Runde wurde von zahlreichen Schachfreunden besucht, die lebhaft und nervös das Spiel verfolgten. Das größte Interesse herrschte für die Partien Pirc—Rejfir und Steiner—Dr. Astalos; es waren dies ja Kämpfe, von deren Ausgang der erste Preis abhängig war — und noch immer ist.

Im Damengambit Pirc—Rejfir stand Pirc in der Partie immer etwas besser, der tschechische Meister aber nützte gleich und geschickt die Gelegenheit aus, die Damen und alle leichten Figuren abzutauschen, so daß jedem Spieler zwei Türme u. sechs Bauern in vollkommener ausgeglichener Position blieben. Die Partie endete nach 30 Zügen remis. Somit hat Pirc seine definitive Punktzahl 6½ erreicht und kann von Niemandem mehr überholt werden. Erreichen kann ihn eventuell nur Steiner, wenn er seine beiden ausständigen Partien gewinnt. Desgleichen endete nach 30 Zügen remis die Partie Vidmar—Spielmann. Vidmar spielte die Eröffnung sehr gut, kam auch in beträchtlichen Vorteil, doch der bewanderte Turnierfuchs wußte durch verschiedene geschickte Manöver eine Remisstellung herbeizuführen. In der sizilianischen Drachenvariante Miš Menchik—Dr. Drežga gewann Dr. Drežga durch ein schönes Spiel einen Bauer und kam auch positionell in Vorteil. Doch die hartnäckige Damenweltmeisterin überrumpelte den sympathischen Dalmatiner und zwang ihn im 40. Zuge zur Kapitulation. Die sehr schöne spanische Partie Steiner—Dr. Astalos wurde nach dem 41. Zuge in unklarer Position abgebrochen.

Heute vormittags wurde die aus der 6. Runde abgebrochene Partie Vidmar—

Dr. Drežga zu Ende gespielt. Dies war bis jetzt die längste Partie des Turniers; nach 86 Zügen endete sie, wie erwartet, unentschieden. Fortgesetzt wird heute Vormittag auch nach die abgebrochene Partie Steiner—Dr. Astalos. Es schien, daß Steiner im Vorteil wäre, doch Dr. Astalos verteidigt sich so zähe und erfolgreich, daß der Ausgang der Partie noch vollkommen unsicher ist. Diese Partie muß heute zu Ende gespielt werden. Gespielt wird von 9—13

Advokat 9064
Dr. Veble Andrej
 hat seine Kanzlei in Maribor
Aleksandrova cesta 30

Uhr und nötigenfalls von 15 Uhr bis zur Entscheidung.

Standa nach der 8. Runde: Pirc 6½, Steiner 4½ (1), Miš Menchik 4½, Rejfir und Spielmann 4, Dr. Astalos 2½(1), Vidmar jun. 2, Dr. Drežga und Stupan 1½.
 Morgen vormittags um 10 Uhr treten sich in der 9. und Schlussrunde folgende Paare entgegen: Rejfir—Vidmar, Dr. Astalos—Stupan, Dr. Drežga—Steiner und Spielmann—Miš Menchik. Pirc ist spielfrei. Wichtig sind alle, besonders aber die zwei letztgenannten Partien, da von ihrem Ausgang die Preisträger der höchsten Preise abhängen.

Turnier-Tabelle

Internationales Schachmeisterturnier in Maribor vom 5. bis 15. August 1934		Menchik	Steiner	Stupan	Pirc	Rejfir	Kramer	Dr. Astalos	Dr. Drežga	Spielmann	Vidmar
1	Menchik Vera Tschchoslowakei	0	0	1	1/2	1	*	1/2	1	.	1/2
2	Steiner Lajos Ungarn	1	*	1	0	1	*	.	.	1/2	1
3	Stupan Bogomir Maribor	0	0	0	0	0	*	.	1	0	1/2
4	Pirc Vasja Jugoslawien	1/2	1	1	0	1/2	*	1	1/2	1	1
5	Rejfir Josef Tschchoslowakei	0	0	1	1/2	0	(1)	1/2	1	1	.
6	Kramer Emil Maribor	.	.	.	.	0	0	.	.	.	.
7	Dr. Astalos Ljudevit Jugoslawien	1/2	.	.	0	1/2	*	0	1/2	0	1
8	Dr. Drežga Tihomil Jugoslawien	0	.	0	1/2	0	*	1/2	0	0	1/2
9	Spielmann Rudolf Oesterreich	.	1/2	1	0	0	*	1	1	0	1/2
10	Vidmar Milan jun. Ljubljana	1/2	0	1/2	0	.	*	0	1/2	1/2	0

Anmerkung: In den Klammern ist die aus der ersten Runde wegen des Austritts Kramers gestrichelte Partie

Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

15

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. Sa.

„Reisen?“ spottete Hildebrand verächtlich. „Kommt nicht in Frage. Woju habe ich denn mein Motorrad? Damit kann man so richtig losknattern — ins Blaue hinein!“

„Und wo liegt dieses „Blaue“?“
 Hildebrand machte eine weitgreifende Handbewegung.

Jedenfalls Süddeutschland! Bayern! Das wollte ich lange mal kennenlernen, und auch meine Kamera freut sich schon auf die vielen schönen Aufnahmen. Nürnberg wird voraussichtlich meine erste Station sein.“

„Nürnberg,“ wiederholte Wendrich gedehnt, mit einem so deutlichen Ausdruck der Verblüffung, daß Hildebrand aufmerksam wurde.

„Was ist's? Kennen Sie Nürnberg? Es soll eine der schönsten deutschen Städte sein.“
 Wendrich hatte plötzlich einen Einfall, der ihn geradezu überwältigte.

„Hören Sie mal, Hildebrand!“ sagte er u. kratzte sich aufgeregt den Kopf. „Ich kann Ihnen Gelegenheit geben einen hervorragenden Beweis Ihrer Tüchtigkeit als Reporter abzulegen. Hier — stecken Sie sich eine Zigarette an! Ich muß Ihnen ein interessantes Erlebnis erzählen! Ein seltsamer Zufall! — Gestern Abend erst geschah es — und heute kommen Sie mit der Neuigkeit, daß Sie nach Nürnberg reisen wollen.“

Er schien die tapferen Vorsätze, die er am Morgen gefaßt hatte, völlig vergessen zu haben. In aller Ausführlichkeit berichtete er dem Kollegen von dem merkwürdigen Ferngespräch mit Nürnberg und wie sehr ihn der Einbruch jenes fremden Leibes im Innersten gepackt hat.

„Sie werden mich natürlich auslachen, Hildebrand, ich sehe es Ihnen an. Aber glau-

ben Sie mir: Ich bin geradezu aus dem Gleichgewicht gerissen, ich fühle eine Art Verpflichtung gegenüber dieser Frau. Ich möchte so gerne etwas für sie tun, sehe aber keine Möglichkeit, wie ich es anpacken soll, aufdringlich zu erscheinen.“

Hildebrand schob seine Krawatte zurecht. Er gestand sich, daß diese mythische Geschichte immerhin ihren Reiz hatte.

„Aber wird denn Ihre schöne Unbekannte sich inzwischen nicht schon einen anderen Ausweg gesucht haben, Möglicherweise werden Sie gar nicht mehr benötigt.“

„Dies festzustellen wäre eben Ihre Aufgabe!“ fiel Wendrich eifrig ein. „Und wenn auch! Mögen alle Schwierigkeiten inzwischen behoben sein, schließlich interessiert mich ja nicht allein der hilfsbedürftige Mensch, sondern —“
 „Sondern zu einem guten Teil auch die — Frau!“ ergänzte Hildebrand mit verständnisvollem Augenzwinkern. „Vollkommen im Bild, Herr Kollege, Sie brauchen wirklich nicht rot zu werden.“

Wendrich versuchte sich zu wehren. „Nun, ganz so schlimm, wie Sie meinen, ist es nur auch wieder nicht. Die Tatsache, daß es sich um eine Frau, anscheinend sogar um eine junge, elegante und schöne Frau handelt, ist allerdings ein gewisser Anreiz, aber nicht das eigentlich Bedeutsame. Nein, gewiß nicht, ich müßte lügen.“

„Na, na, Wendelin,“ lachte Hildebrand. „Warum denn so hartnäckig leugnen?“

Wendrich war unversehens nachdenklich geworden. Seine Blide glitten durch das Fenster in den Hof des Verlagshauses, dessen trostlose Nüchternheit durch die hohen Mauern ringsum noch gesteigert wurde.

„Ich will es Ihnen sagen, warum ich von dieser Geschichte nicht mehr loskomme. Das Abenteuer ist es — oder wenn Sie es noch genauer wissen wollen: — Die Romantik! Jamohl, Hildebrand, seien wir doch ehrlich! Uns ist es ja gar nicht so wohl in unserer nüchternen Haut, wie wir uns immer weismachen möchten. Ist ja gar nicht wahr! Inmitten unserer Maschinen, inmitten unserer verdammten Blasiertheit, unseres ganzen modernen Getues lebt die große Sehnsucht nach jener anderen verlorenen Welt, nach der blauen Insel der Romantik, des heiteren Traumdaseins. Wir haben eine brennende Sehnsucht nach all den verschütteten Wundern, an die wir einmal geglaubt, so gern geglaubt haben. Und wenn dann eines Tages etwas kommt, das einem Wunder ähnlich sieht — und mag es nur ein armseliges Zerrbild sein, dann verfallen wir seiner Lodung.“

Hildebrand hatte dem Kollegen mit wachsendem Erstaunen zugehört. „Hm!“ brummte er, sich befindend. „So wie Sie es sagen, klingt es ganz plausibel. Man kann eigentlich nichts dagegen einwenden.“
 Der Redakteur blätterte in seiner Mappe. „Sehen Sie, gestern war ein junger Mann bei mir und brachte mir einen Aufsatz über dieses Thema. Ich suchte seinen Standpunkt zu widerlegen, aber nun will mir scheinen, daß der Mann gar nicht so unrecht hat. Ein armer Teufel, nichts zu helfen, aber wie das Bälchen den Kopf hochträgt! — Wir sagen: Ein verschrobener Kauz, ein alberner Splittfischer, ein Mensch, der nicht in unsere Zeit paßt! — Ja, wieja denn? Als wenn die Sonne heute nicht ebenso schiene und der Frühling nicht ebenso blühte wie vor hundert Jahren! Wir haben uns ja nur eine andere Umwelt, andere Behausungen geschaffen — weiß der Teufel warum! Sind nicht jene Käuze die Glücklichsten?“

„Ich kenne Sie ja gar nicht mehr, Wendelin,“ staunte Hildebrand. „Und all dies hat jene fremde Frau bewirkt? — Klar, daß ich mich Ihnen mit tausend Freuden zur Verfügung stelle! Können Sie mir aber nicht wenigstens einige Anhaltspunkte geben?“

„Nur die Telefonnummer, mit der ich verbunden war und den Vornamen der Unbekannten: Jenny! Alles Weitere muß ich Ihrem Scharfsinn überlassen.“
 Hildebrand machte sich die nötigen Notizen. Dann streckte er seinem Kollegen die Hand hin. „Also — verlassen Sie sich auf mich! Ich werde Ihre blaue Insel bis in den letzten Winkel durchforschen und Ihnen Ihre Märchenfrau tot oder lebendig zur Stelle bringen.“
 „Lebendig ist mir lieber!“ scherzte Wendrich. „Und wenn es Ihnen glückt, sende ich ein paar Flaschen Sekt! Einverstanden?“
 „Selbstverständlich einverstanden, Wendelin!“

„Nur die Telefonnummer, mit der ich verbunden war und den Vornamen der Unbekannten: Jenny! Alles Weitere muß ich Ihrem Scharfsinn überlassen.“

Hildebrand machte sich die nötigen Notizen. Dann streckte er seinem Kollegen die Hand hin. „Also — verlassen Sie sich auf mich! Ich werde Ihre blaue Insel bis in den letzten Winkel durchforschen und Ihnen Ihre Märchenfrau tot oder lebendig zur Stelle bringen.“

„Lebendig ist mir lieber!“ scherzte Wendrich. „Und wenn es Ihnen glückt, sende ich ein paar Flaschen Sekt! Einverstanden?“

„Selbstverständlich einverstanden, Wendelin!“

Auf dem Kuckbaum vor dem Fenster waren ein paar Spähen in Streit geraten. Sie hüpfen aufgeregt von einem Ast zum anderen, verdrehten die Köpfe und sahen sich feindselig an.

„Eine Unverschämtheit!“ schrie der eine, ein kleiner Dickwanst mit einem weißen Tupf auf der Brust. „Was denken Sie überhaupt? Mir den Wurm, den ich meiner Familie eben nach Hause bringen will, vor dem Schnabel wegzuschneiden! — Verkneifen Sie sich Ihr höhnisches Lachen!“

„Das wäre ja noch schöner!“ tobte der andere, ein dürrer, sehr lang geratener Kerlchen. „Sie haben wohl das Jagdrecht hier gepachtet? Sie scheinen mir ja nicht einmal ortsanfällig zu sein! Glauben Sie vielleicht, Sie können hier wegen Ihres Ordens, den Sie auf dem Bauch haben, den Schnabel aufreißten?“

Der Streit wurde so heftig, daß Frau Jeenty davon erwachte. Eine weisse guckte sie schlaftrunken an die Zimmerdecke, streckte mit einem Gefühl wohligen Behagens den Körper und begann nachzudenken, was zu geschehen habe.

(Fortsetzung folgt.)

gen. Gespielt wird im Kasinoaal von 14 bis 14 Uhr und ab 15 Uhr bis zur Entscheidung.

Am Abend findet im Turnierlokal anlässlich des Schlussbanketts die feierliche Preisverteilung statt.

Großmeister Dr. Milan Vidmar über das Mariborer Turnier

Im "J u t o" (Ljubljana) vom 12. d. lesen wir:

Das Mariborer Schachturnier ist in vollem Gange. Unter den ausländischen Teilnehmern sehen wir alle Meister, die wir vom Anfang an erwartet haben, außer T h o m a s, der wohl lieber in Wien blieb.

Während ich diese Zeilen schreibe, habe ich vor mir nur die Nachrichten von der ersten Runde. Es gefällt mir aber nicht die Nachricht, daß Herr R r a m e r erkrankt ist und daß er deswegen aus dem Turnier wird austreten müssen.

Vor Jahrzehnten ist auf den Turnierfeldern vorgekommen, die nach zwei, drei Partien verschwunden sind. Sie sind erkrankt. Aber die Veranstalter großer Turniere haben bald eine Arznei gefunden.

Nach unsere Turniere müssen die internationale Höhe erreichen; einen internationalen Ruf ganz bestimmt. Ein kranker Teilnehmer soll nicht anfangen und soll nicht einen kostbaren Platz besetzen.

Das Programm der Mariborer Festwoche

Dienstag, den 14. August: Um 20.30 Uhr: Konzert der Zagreber Primadona Frau Anica M i t r o v i c im Kasinoaal.

Mittwoch, den 15. August: Um 8 Uhr: Feierliche Einsegnung und Eröffnung der Inselbad-Brücke.

Um 10 Uhr: Internationale Ruderwettkämpfe auf der Drau (Inselbad-Boots-Haus).

Um 15 Uhr: Internationale Schwimmettkämpfe, Kunstspringen und Wasserballturnier.

Um 20.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle der Eisenbahngestellten im Vergnügungsgelände.

Um 15 Uhr: Internationale Schwimmettkämpfe, Kunstspringen und Wasserballturnier.

Um 20.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle der Eisenbahngestellten im Vergnügungsgelände.

Ausstellung der Waldbläufer

Unter den Ausstellungen der heurigen Festwoche wird der Ausstellung unserer Waldbläufer eine ganz besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Ohne besondere Klänge haben die Waldbläufer eine neue Welt erschlossen und uns bekannt gemacht mit dem Leben und Streben dieser jungen idealen Leute.

im Lagerleben. Vier zierliche Zelte mit dem Lagerfeuer in der Mitte und von Fischen umfäumt verraten die Herrlichkeit der Lagerromantik. Die Eltern werden überzeugt daß die Furcht um ihre Lieblingen, wenn sie ins Lager zogen, wohl unbegründet war.

Neuer Fahrplan der städtischen Autobuslinien

Mit 16. d. tritt mit Ausnahme der Linie 1 (Hauptbahnhof - König Peter-Kaserne) auf sämtlichen städtischen Autobuslinien ein neuer Fahrplan in Kraft. Die Aenderung verfolgt den Zweck, daß am Hauptplatz, wo sich der Autobusverkehr konzentriert, raschere Verbindungen geschaffen werden.

m. Grazer Notarier besuchen die Mariborer Festwoche.

Gestern ist eine Gruppe von Mitgliedern des Grazer Notariats-Klubs in Maribor eingetroffen, um die Veranstaltungen der Festwoche zu besuchen.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut Franz Nedelko mit Frä. Lubmila Jamsel, Adolf Lechner mit Frä. Justine Hren, Franz Hubič mit Frä. Marie Zuran, Franz Fak mit Frä. Marie Jemus.

m. Das physikalische Heil- u. Reinigungsbad des Kreisamtes für Arbeiterversicherung wird am Donnerstag, den 16. d. wiedereröffnet.

m. Die Sehenswürdigkeit einer Geschäftsfabrik. Das hiesige elektrotechnische Unternehmen Alois S p r a g e r ist dieser Tage aus seinen bisherigen Räumlichkeiten in der Kopitarjeva ulica 12 in die neuerbauten, prächtigen Lokalitäten in der Beterinjfa ulica 14 überzogen.

Töchterheim „LADA“ Modernste Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen Zagreb, Dofaljeva ul. 10 8920

Das zu schaffen, ohne sich am Stilcharakter des alten, in der Häuserzeile befindlichen Hauses irgendwie zu verfindigen.

m. Vortrag über Radion. Viele Hausfrauen benützen Radion, aber nur wenige kennen seine Vorzüge.

Cateška Toplica (54° C) bei Zagreb. Das wärmste Radiothermal-Bad in der Dravska banovina.

* Zahnarzt Dr. Franz Stamoč ist bis Anfangs September verreist. 9090

* Freiwillige Feuerwehr in Kamnica bei Maribor veranstaltet am 19. d. um 14 Uhr nachmittags eine große Wohltätigkeits-tombola. 9050

* Zahnarzt-Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten Dr. Martin, Slovenska ulica 9, ordiniert wieder. 9051

* Garten-Konzert im Gasthause Weber in Pobrežje unter Mitwirkung der Schuhmacher-Vereinigung in Maribor, mußte des schlechten Wetters halber verschoben werden.

* „Hermes“. Einschreibungen in den einjährigen Handwerkskurs des Slowenischen Kaufmännischen Vereines in Maribor, Trinjstega trg 1, finden täglich statt.

* Samstag, den 18. August Bratis und Baduhnj-Schnaus. Es ladet höflichst ein Gostilna R. Mandl. 9083

* Lante Reji, heute Nachmittagskonzert. Spezialität: Spanferkel. 9091

* Heute, Mittwoch, Feiertag Gartenkonzert. Eisenbahnerkapelle (Schönherr). Gasthaus Weber, Pobrežje. 9086

* Ruser Schrammeln spielen heute, Mittwoch vormittags und abends im Hotel Halb-widl. 9092

* Weltretford erreichen wir, wenn wir die Menschheit überzeugen, daß heimisches Jordan-Bitterwasser erfolgreich, dauernd, billig Magen, Darm, Leber, Nieren, Gallen-Blasensteine, Hämorrhoiden, Asthma, Sklerose heilt.

* Eine bahnbrechende Entdeckung. Bekanntlich droht jedem Menschen die Gefahr des Lockerverdens und schließlich Verlustes seiner Zähne.

* Darmträgheit verursacht sehr oft schwere Störungen des ganzen Organismus. Schaffen Sie Ordnung! Trinken Sie täglich auf nüchternen Magen zwei bis drei Glas Rohitser Mineralwasser „Tempel“ oder bei ausgesprochenem Verstopfung „Donat“.

Kino

Union-Tonkino. Der große sensationelle Kriegerfilm „Zwischen den Völkern“. Ein Meisterwerk luftakrobatischer Manöverleistungen.

Burg-Tonkino. Der herrliche Greta Garbo-Film „Susane Lenox“ (Die Königin der Liebe). Ein Großtonfilm in deutscher Sprache.

m. Die nächste Nummer der „Mariborer Zeitung“ erscheint wegen des morgigen Marienfeiertages erst am Donnerstag zur üblichen Stunde.

Aus Btuj

p. Sein vierzigstes Arbeitsjubiläum feierte dieser Tage der Modelleur der Schuhfabrik „Petovica“ Herr Josef F ü h r i c h.

p. In Cirkovce findet Mittwoch, den 15. d. eine große Tombola der dortigen Feuerwehr statt.

p. Der Sportklub „Mura“ absolviert Mittwoch, den 15. d. ein Wettspiel gegen den SK Btuj.

p. Am Realgymnasium finden die Verlesungsprüfungen wie folgt statt: am 28. d. für die erste, am 29. d. für die zweite und fünfte, am 30. d. für die dritte und am 31. d. für die sechste und siebente Klasse statt.

Bei Erkältungen, Grippe, Halsentzündung, Mandelschwellung, sowie Nervenschmerzen und Gliederreissen tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwasser für tägliche Darmreinigung zu sorgen.

Radio

Mittwoch, den 15. August. 9 j u b i l a n a 12.15: Schallplatten. — 13: Schallplatten. — 19: Vortrag über Religionen. — 19.30: Literarischer Vortrag. — 20: Vokalduette. — 20.45: Rundfunkorchester. — 21.30: Mandolinquartett. — 22: Berichte, Unterhaltungskonzert. — 8 e o g r a d 11: Schallplatten. — 12.05: Salonquartett. — 18: Vortrag. — 18.30: Volks-tümliche Musik auf Schallplatten. — 19: Re-gitation. — 19.30: E. Pinterović (Sopran) singt. — 20: Ljubljana. — 22.05: Salon-quartett Linde. — 23: Tanzmusik auf Schall-platten. — 19 i e n 17.55: Volksliederwetts-singen. — 19.40: Lieber und Arnen. — 20.25: Johann Keitroh, Singpiel. — 23: Militär-konzert. — D e u t s c h l a n d s e n d e r 15.15: Kinderliedersingen. — 19.45: Wil-helm Bachhaus spielt. — 20.30: Pfeif auf alle Sorgen, Orchester. — W a r s c h a u 17.10: Polnische Musik. — 19.15: Chorkon-zert. — 20.12: Leichte Musik. — 21.25: Leich-te Musik. — 19 u d a p e s t 18.30: Konzert. — 21.15: Zigeunermusik. — 22.30: Jazz. — S t u t t g a r t 16: Konzert. — 17.45: Bio-linmusik. — 23.30: Die Lyrik der großen Einfall. — 3 ü r i c h 16.35: Musik für Bio-

SPORT

Wieder Gäste aus Graz

Die Grazer „Admira“ kämpft gegen „Svoboda“ / Debut des neuen Erstklassigen

Orgel und Klavier. — 21.45: Orientalische Musik. — R o r d i t a l i e n 17.10: Kammermusik. — 19.30: Konzert. — 21.30: Sinfoniekonzert. — P r a g 7: Promenadenkonzert. — 21: Konzert. — S t o d h o l m 20: Gitarrenkonzert. — 21.15: Tanzmusik. — R o m 19.30: Schallplatten. — 20.45: Thais. Oper. — M ü n c h e n 17.50: Konzertstunde. — 21: Aus beliebigen Opern. — S e i p a g 21: Unterhaltungskonzert. — S t r a ß b u r g 18.30: Operettenstunde. — 20.30: Sinfoniorchester. — 22.05: Konzert. — T o u l o u s e 20.15: Sinfoniekonzert. — 20.30: Duettistenvorträge. — 21: Musikalische Szenefolge über „Cavalleria rusticana“. — 22.30: Solistenkonzert. — 23: Opernarien. — 23.30: Argentinisches Orchester. — 23.50: Lieder. — 0.05: Operettenlieder. — P r ü n n 17.30: Schallplatten. — 17.55: Aus Operetten von Franz Lehár.

Donnerstag, 16. August.

S j u h l j a n a, 12.15: Schallplatten. 13: Schallplatten. 19: Wunschprogramm (Schallplatten). 19.30: Vortrag. 20 Schallplatten. 20.15: Uebertragung aus Salzburg. 22: Berichte. — Unterhaltungskonzert. — B e o g r a d, 11: Schallplatten. 12.05: Salonquartett. 18: Frauenstunde. 18.30 Salonquartett. 19.30: Vortrag. 20: Konzert des Sinfoniorchesters der königl. Garde. Kreuzer: Du vertüre zu „Das Nachtlager von Granada“. Beethoven: 5 Sinfonie. Nowak: Wunsch. Tschaikowsky: Internationale Suite. Wagner: Marsch aus Tannhäuser. 22.05: Tanzmusik auf Schallplatten. 22.05: Konzert Uebertragung aus einem Restaurant. — W i e n, 16.40: Wir stellen vor: Toni Gerhold (Sopran) und Tilla Grünberg (Sängerin). — 17.50: Nachmittagskonzert. 20.50: Kunterbunt, 10 Minuten Unterhaltung. 21.45: Duos für Violinen. 22.50 Nachtkonzert. — D e u t s c h l a n d, 17: Sport und Spiel vor 2000 Jahren. 21: Deutsch-italienisches Austauschkonzert. 22.20: Altes und neues Bulgarien. — W a r s c h a u, 19.15: Kammermusik. 20.12: Leichte Musik. — U d a p e s t, 19: Violinkonzert. 20: Abend der Musikhumoristen. 22.05: Orchester. — Z ü r i c h, 12.40: Opernfragmente. 19.10: Italienische Unterhaltungsmusik. 20.20: Kammermusik. 21.10: Volkstümliches Konzert. — S t u t t g a r t, 17.30: Klaviermusik. — 19: Schwäbische Volksmusik. 21: Venezianisches Zwischenpiel. 22: Unterhaltungskonzert. — R o r d i t a l i e n, 19.30: Unterhaltungsmusik. 20: Schallplatten. 20.45: Opernübertragung. — P r a g, 15.15: Nachmittagskonzert. 21: Konzert. — S t o d h o l m, 21: Kammermusik. 22: Unterhaltungskonzert. — R o m, 17: Konzert. 19.20: Schallplatten. 20.45: Sibelius-Konzert. — M ü n c h e n, 16: Unterhaltungskonzert. 17.50: Alte Musik für Kammerorchester. — S e i p a g, 13.10: Die unsterbliche Stimme. 18.15: Märchenkonzert. 21: Verbotene Früchte. — S t r a ß b u r g, 16: Orchester. — 18.30: Kammermusik. — T o u l o u s e, 19.45: Leichte Musik. 20.15: Opernübertragung: Manon. 23.50: Wiener Musik. — P r ü n n, 19.50: Balalaikakonzert.

Mittwoch vormittag um 10 Uhr werden sich heuer zum erstenmal wieder Grazer Fußballer vorstellen. Und zwar wird es der Sportklub „A d m i r a“ sein, der den Kampf gegen den jüngsten erstklassigen Vertreter der Draubanatsliga, den S K. Svoboda, aufnehmen wird. Die Gäste haben schon wiederholt den Grazer Fußballsport auswärts repräsentiert und gar oft beachtenswerte Siege errungen. Diesmal wird dem Spiel ein

erhöhtes Augenmerk zuteil, als doch „Svoboda“ zum ersten Mal als Vertreter der ersten Klasse des Draubanats den Kampf gegen einen Grazer Repräsentanten aufnimmt. Im Team „Admiras“ sind einige hervorragende Spieler tätig, die zu den besten slowakischen Fußballern zählen. Das Treffen geht um 10 Uhr am „Svoboda“-Platz beim Magdalenaenpark in Szene.

Internationales Schwimmeeting im Inselfbad

Internationale Größen aus Graz, Klagenfurt, Ljubljana und Zagreb am Start / Wettschwimmen, Kunstspringen und Wasserballturnier

Der Bundernacht im Inselfbad werden am Mittwoch nachmittag bedeutende Schwimmwettkämpfe vorausgehen. Um halb 15 Uhr werden sich unsere besten heimischen Schwimmer sowie die internationalen Korryphäen von Graz, Klagenfurt, Ljubljana und Zagreb in einer Reihe von Schwimmkonkurrenzen, einem Kunstspringen Wasserballturnier vorstellen. Das Meeting eröffnen die J u n i o r e n, die 50 und 100 Meter Freistil, Brust und Rücken zurückerlegen werden. Dann werden sich uns die besten auswärtigen und heimischen D a m e n vorstellen. Auch ihr Programm umfasst Freistil-, Brust- und Rückenschwimmen über 50 und 100 Meter. Die S e n i o r e n absolvieren zunächst die Strecke 50 Meter Crawl und bestreiten dann das umfassende Programm vom 100, 200 und 400 Meter Freistil, Brust und Rücken. Hernach wird das Wasserballturnier eröffnet. Unter die Wettbewerber befinden

sich die Mannschaften von Klagenfurt, Graz, Ljubljana und Maribor, eventuell auch von Zagreb. Nach Abschließung der zwei Ausscheidungsspiele wird das Kunstspringen eröffnet. Während den Damen das 3-Meter-Brett vorbehalten wurde, werden die Senioren Sprünge vom 3, 5 und 10 Meter ausführen. Den Abschluß des beachtenswerten Meetings wird das Schlussspiel der Wasserballkonkurrenz bilden. Die Kämpfe werden vom Mariborger Akademischen Schwimmklub organisiert. Von den auswärtigen Teilnehmern entsendet Klagenfurt 11, darunter die österreichische Meisterin Trude W a l d, Graz 10, unter ihnen auch den österreichischen Rekordur S e t z, ferner R ä d i g e r und K a r f, Ljubljana 10 Schwimmer. Zagreb, wird die komplette Mannschaft der „Concordia“ vertreten. Die Schwimmwettkämpfe, die um 18 Uhr abgeschlossen werden, finden bei jeder Witterung statt.

Frauen-Weltspiele

Im Londoner White-City-Stadion wurden nunmehr die Frauenwettspiele abgeschlossen. Außer der Weltmeisterschaft Jugoslawiens im Hagenenspiel brachten sie eine Reihe von leichtathletischen Rekorden.

Die Ergebnisse waren:
60 Meter: 1. Walasiewicz (Polen) 7,6 Sekunden, 2. Kuhlmann (Deutschland), 3. John John (England), 4. Burke (Südafrika), 5. Schuman (Holland), 6. McGuire (England).
100 Meter: 1. Kraus (Deutschland) 11,9 Sekunden, 2. Walasiewicz (Polen), 3. Hiscod (England), 4. Dollinger (Deutschland), 5. Dearney (Kanada), 6. Burke (Südafrika).
Diskuswerfen: 1. Weiskowna (Polen) 43,79 Meter (Weltrekord), 2. Wauermaier

(Deutschland) 40,65 Meter, 3. Kraus (Deutschland) 39,87 Meter.
80 Meter Hürden: 1. Engelhardt (Deutschland) 11,6 Sekunden (Weltrekord), 2. Taylor (Kanada), 3. Webb (England), 4. Clark (Südafrika), 5. Green (England), 6. (Kanada).
200 Meter: 1. Kraus (Deutschland) 24,9 Sekunden, 2. Walasiewicz (Polen), 3. Hiscod (England), 4. Palmer (Kanada), 5. Meagher (Kanada), 6. Dollinger (Deutschland).
800 Meter: 1. Koublova (Tschechoslowakei) 2:12,4 (Weltrekord), 2. Fredman (Schweden), 3. Lunn (England), 4. Radke (Deutschland), 5. Morgan (Südafrika), 6. Joda (Japan).
Speerwerfen: 1. Gelius (Deutschland) 42,23 Meter, 2. Bauma (Österreich) 40,295

Meter, 3. Krüger (Deutschland) 40,10 Meter.
Weitprung: 1. Göppner (Deutschland) 5,81 Meter, 2. Bauschulte (Deutschland) 5,795 Meter, 3. Koublova (Tschechoslowakei) 5,70 Meter.
4x100 Meter: 1. Deutschland 48,6 Sek., 2. Holland, 3. Österreich, 4. Japan, 5. Frankreich, 6. England.
Hochsprung: 1. Grieme (Deutschland) 1,54 Meter, 2. Wilne (England) 1,52 Meter, 3. Bell (Kanada) 1,52 Meter, 4. Davis (Kanada) 1,52 Meter, 5. Clark (Südafrika) 1,52 Meter, im Stechen entschieden, 6. Rann (Deutschland) 1,49 Meter.
Kugelhöhen: 1. Wauermaier (Deutschland) 13,67 Meter, 2. Klefcher (Deutschland) 12,10 Meter, 3. Pelarova (Tschechoslowakei) 11,81 Meter, 4. Weiskowna (Polen) 11,51 Meter, 5. Cejzkowa (Polen) 10,61 Meter, 6. Crochard (England) 9,59 Meter.

: S K. Rapid. Morgen, Mittwoch, ab 15 Uhr Training der ersten und der Reservemannschaft. Erscheinen jedes einzelnen Pflicht!

: **Wieder neues System der jugoslawischen Fußballmeisterschaft?** Die Beograder „Ravna“ schreibt, es ist sicher, daß die gegenwärtige Fußballmeisterschaft storniert werde. Die zur Regelung dieser Frage Berufenen hätten bereits über das gegenwärtige System den Stab gebrochen. Die sonntäglichen Spiele wären die letzten gewesen. Das gleiche Blatt weiß ferner zu melden, daß die führenden Vereine in einer Liga, die übrigen in den einzelnen Unterverbandsmeisterschaften spielen würden. Die neue Meisterschaft würde im Frühjahr beginnen. Zur Durchführung dieses Beschlusses erwartet man nur die Rückkehr des Ministers Dr. Angelinovic nach Beograd.

: **Abschluß der deutschen Tennismeisterschaften.** Samstag fiel die erste Entscheidung. Hilde Krahwinkel-Sperling siegte im Finale des Dameneinzel gegen Giff Nuhem mit 6 : 2, 6 : 3. — Sonntag wurde das deutsche Meisterschaftsturnier abgeschlossen. Im Herreneinzel siegte, wie zu erwarten war, Cramm gegen Purwell 6 : 2, 6 : 1, 6 : 4. Im Herrendoppel schlugen Maner-Quist im Finalspiel die Tschechen Nodica-Caska 6 : 2, 2 : 6, 6 : 3. Dearman-Lyle gewannen das Damendoppel gegen Adamoff-Conquerque 6 : 4, 6 : 2. Am gemischten Doppel holten sich Sperling-Cramm den Meisterschaftstitel u. fertigten im Finale Gerben-Ludew 6 : 2, 6 : 4 ab

: **Weltmeisterschaften der Robfahrer.** In Leipzig wurden Sonntag in Anwesenheit von 10.000 Zuschauern die Zwischenläufe und die Entscheidungen der Nieger-Weltmeisterschaften ausgetragen. Es gab spannende, aufregende Kämpfe; die Ergebnisse waren: Niegermeisterschaft der Profis: 1. Scherens (Belgien), 2. Nöcker (Deutschland), 3. Richard (Frankreich), 4. Gerardin (Frankreich). — Niegermeisterschaft der Amateure: 1. Pola (Italien), 2. Van Blit (Holland), 3. Lente (Frankreich), 4. Merckens (Deutschland).

Feuilleton

Die Brautwerbung des Matthias Ledderhos

Von M a r a v. B e t t e n.

Jedesmal wenn Matthias Ledderhos den Amtsräum des Vereines „Gemütlichkeit bei Regel und Stat“ betrat, türmte sich in seinem Innern ein Gefühl ungeheurer Wichtigkeit auf. Er fühlte sich gehoben im Bewußtsein, daß wieder so und so viele Bürger und Bürgerinnen des Städtchens im wöchentlich erscheinenden Vereinsblättchen seinen Artikel lesen würden, voll behaglichem Lächeln über seine zahlreich eingestreuten humorvollen Bemerkungen und witzigen Einfälle.

Im Vollgefühl seiner wichtigen Mission reichte er mit einigen scherzenden Worten dem hübschen Fräulein, das an der Schreibmaschine saß, gönnerhaft, herablassend seine breite Hand. Lauerte dabei auf den Augenblick, wo die blauen Augen zu ihm aufgeschlagen waren, ein freundliches Lächeln über Fräulein Elvira's Züge huschte, und seine derbe Rechte sich um ihre schlanken Finger fester schließen konnte. Daß, angeht die blühende Schönheit, Matthias Ledderhos von mancherlei Wünschen besal-

ten wurde, brauchten die Bürger und Bürgerinnen des Städtchens jedoch nicht wissen.

Der gute Matthias Ledderhos aber besaß keine Menschenkenntnis, und er wußte ein freundliches Lächeln von einem etwas ironischen nicht zu unterscheiden. Und so ahnte er auch nicht, daß — wenn sich die Tür hinter ihm wieder geschlossen hatte — das Lächeln um den roten Mund des Fräuleins Elvira immer stärker zuckte, bis sich ihre zurückgehaltene Heiterkeit über etwas ihr scheinbar unglaublich komisch Dünkendes, in einem hellen Aufklachen befreite.

Büchervoll und gewichtig schritt er indes die Treppe hinunter, dem jungen Mädchen ein stilles Bedauern widmend. In diesem düsteren Raum mußte sie nun ihre blonden Jahre vertrauern! Tippen, tippen und wieder tippen, Winter, Sommer — Sommer, Winter und so fort, bis die grauen Jahre kamen! . . . Doch wer weiß — sie sah ja Menschen, Leute gingen dort aus und ein — sogar Persönlichkeiten wie er! Und über Jahr und Tag konnte sie die wohlbestallte Frau eines Kaufmannes oder Gastwirts sein . . .

Da machten seine Gedanken halt — verdichteten sich dann rasch . . . warum nicht am Ende gar er? Ein Witwer, noch frisch beisammen, die Kinder herangewachsen . . . Und Fräulein Elvira war jung und

schön! — — —

An einem wohligen warmen Herbsttag bestieg Matthias Ledderhos, großstädtisch gekleidet und hergerichtet, den Zug. Den Gang entlanggehend, guckte er in die verschiedenen Abteile: da saß in einem Waggon allein etwas anscheinend recht hübsches, Niedliches! Matthias Ledderhos gab sich einen Ruck und schob sich zur Tür hinein. Wie haunte er jedoch, als er sich dem Fräulein Elvira gegenüberfah!

„Si, das war prächtig, und schien ihn ein verheißungsvolles Zusammentreffen! Eine Fahrt zu zweit in dem engen Abteil bot ihm die beste Gelegenheit mit der beabsichtigten Werbung herauszurücken. Zunächst aber nahm er seinen huldvollen Ton an: „Ach, einmal in die Welt hinaus, liebes Fräulein? Sie haben recht, sich ein wenig umzusehen! . . . Ich fahre so alle Jahre drei, viermal in die Großstadt.“ Stolz und selbstbewußt sah er dabei aus, der Matthias Ledderhos.

Wieder umzuckte ihre Lippen jenes ironische Lächeln, das er so reizend fand, weil er dessen Sinn nicht erfaßte. Ruhig und kühl erwiderte sie: „Ich fahre jeden Samstag, nach Büroschluss.“

Vor Staunen sperrte er den Mund weit auf, und endlich stotterte er: „Na, was in aller Welt machen Sie den dort? . . . Jeden Samstag!“

„Gesangstunden nehmen“, war die einfache Antwort.

„Gesangstunden . . .?“ wiederholte er verblüfft. „Und das können Sie nicht bei uns zu Hause? — Da ist doch Fräulein Kumpel, bei der meine Liel lernt, Liel hat eine recht hübsche Stimme. Wie nett sang sie bei unserem letzten Vereinsausflug — 13 schöne Lied: Trink, Bräuderlein, trink! und gestern gar: Panst du pfeifen, Johanna?“

Da lachte Fräulein Elvira so herzlich auf, daß Ledderhos sie verdukt anblinnte und fast gekränkt äußerte: „Fräulein Kumpel ist eine vorzügliche Lehrerin — die muß Ihnen wohl auch genügen!“

Einst geworden, zog Elvira die Augenbrauen etwas hoch und entgegnete nur: „Meinen Zielen wahrscheinlich nicht!“ Die paar Worte, mehr noch die kühlle Stimme bauten Distanzen zwischen ihr und ihrem Gegenüber.

Blötzlich fand Matthias Ledderhos diese zufällig gemeinsame Reize, die für ihn so viele Möglichkeiten zu bergen schien, recht ungemütlich. Die schönen Worte, die er sich zurechtgelegt hatte, blieben ungesprochen. Und er war froh, sich am Ziel verabschieden zu können — mit einem letzten Aufschub ins Gönnerhafte. — — —

Zeit dieser Zeit ärgerte er sich über Fräulein Elvira. Und als er fe eines Tages nicht mehr vor der Schreibmaschine saß,

Wirtschaftliche Rundschau

Ljubljana im Herbst

Das Programm der kommenden Herbstveranstaltung / 14 große Ausstellungen und Veranstaltungen / Festival slawischer Tänze und Musik

Wie alle Jahre, veranstaltet auch heuer die Ljubljanaer Messe unter der Schirmherrschaft Se. Majestät des Königs Alexander I. eine Kultur- und Wirtschaftsausstellung unter der Bezeichnung „Ljubljana im Herbst“. Diese große Herbstveranstaltung der Ljubljanaer Messe wird in der Zeit vom 1. bis 10. September stattfinden.

Ein besonderer Vorzug der Ljubljanaer Messe ist jeweils eine Sonderveranstaltung, die der ganzen Messe ihre Note aufdrückt. Heuer ist es ein **Festival slawischer Musik und slawischer Tänze**, der im Rahmen der Herbstmesse stattfinden wird. Es erübrigt sich hervorzuheben, daß die Veranstaltung weit über den engen Rahmen hinausragt, wird es doch zum ersten Mal sein, daß die Tänze aller slawischer Völker in einer Folge wiedergegeben werden. Dem Ljubljanaer Festival slawischer Musik und Tänze kommt daher auch eine besondere kulturelle Bedeutung zu; er wird gewiß auch in der ganzen übrigen Welt seinen Widerhall finden. — Gleichzeitig bedeutet die Veranstaltung eine slawische Manifestation.

So erbringt die Ljubljanaer Messe wiederum den Beweis, daß sie nicht nur ein unumgänglich wichtige wirtschaftliche, sondern auch in besonderem Maße eine kulturfördernde Institution geworden ist. Diese doppelte Bedeutung der Veranstaltung „Ljubljana im Herbst“ ist der Grund dafür, daß diese Veranstaltung sich so rasch eingebürgert hat und zumellen weit besser besucht ist als die Hauptmustermesse.

Gibt der Festival slawischer Tänze und slawischer Musik der heurigen Veranstaltung „Ljubljana im Herbst“ einen besonderen Rahmen, so unterstreicht eine Reihe von Ausstellungen und Veranstaltungen die wirtschaftliche, kulturelle und nationale Bedeutung der Veranstaltung „Ljubljana im Herbst“.

Im Rahmen der Herbstmesse werden folgende Veranstaltungen stattfinden:

1. **Musikausstellung.** Die Ausstellung wird 19 Abteilungen umfassen und die ganze Entwicklung der Musik im slowenischen Volke wiedergeben. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung wird auch die Veranstaltung der slawischen Tänze stattfinden, die 20 Nummern aufweist. Außer den Lausitzer Serben werden alle slawischen Volksstämme mitwirken.
2. **Kunstausstellung,** die zur Gänze der slowenischen Landschaft gewidmet sein wird.
3. **Hygienische Ausstellung.**

unterließ er es gütigst, sich nach ihr zu erkundigen.

Zeit verstrich, Matthias Ledderhos war älter, grauer, heftiger geworden. Doch verfaßte er noch immer „Schwungvolle Artikel“ für das Vereinsblatt „Gemütlichkeit bei Regel und Stat“. Und nun weilte er einige Tage in der Großstadt, bei seiner Schwester.

Witten in sein Nachmittagsschläfchen stürmte die Mächte, in der Rechten drei Opernbilletts schwingend: da sollten die Mutter, Onkel Matthias und sie Abends gehen.

Entsetzt schlug Ledderhos die Hände auseinander: „Oper! . . . Was läßt aus! Da ist's doch viel schöner im Leopoldhof, wo die Schrammeln spielen!“

„Ach Onkel, nur heute geh mit uns! Morgen begleiten wir dich dafür zu den Schrammeln . . . Ein Gast singt die Elsa im Lohengrin — die mußt du auch hören!“

„Ist sie denn auch jung und hübsch?“ . . . forschte er misstrauisch.

„Eine Elsa — und nicht schön? . . . Onkel, wo denkst du hin? . . . Aber die Stimme, die Stimme — die soll einzig sein!“

Der Abend kam und fand Matthias Ledderhos, sich ziemlich ungewöhnlich fühlend, in einem rotantenen Fauteuil im Opernhaus. Und „Elsa“ erschien! Strahlend blaue

die alle Einrichtungen und Errungenschaften, insbesondere mit Rücksicht auf die Gesundheit von Mutter und Kind, aufzeigen wird.

4. Das Leben heimlicher Auswanderer nach Holland, Belgien und Frankreich wird die **Auswandererausstellung** vor Augen führen.

5. Einen Einblick in den Stand unserer Fischerei früher und jetzt wird die **Fischereiausstellung** gewähren.

6. **Tierausstellung** des Tierchutzvereines „Zivalica“.

7. Die **Schaf- und Ziegenausstellung** soll das Interesse für die Schaf- und Ziegenzucht erwecken.

8. In den Tagen am 1. und 2. September wird im Rahmen der Herbstmesse eine internationale **Handausstellung** abgehalten werden.

9. Eine **architektonische Ausstellung** wird zunächst Modelle des landwirtschaftlichen Bauesens und im zweiten Teil Projekte für Kleinbauten zeigen.

10. Der **architektonischen Ausstellung** wird eine Ausstellung von **Werkstoffen** angegeschlossen sein.

11. **Sparlassenausstellung**, die allen die Bedeutung des Sparlassens für die Wirtschaft verständlicher machen wird.

12. **Ausstellungen unserer Industrie, unseres Gewerbes und Handels.**

13. **Wettbewerb der Harmonikaspieler** um die Meisterschaft von Jugoslawien und um den Wanderpokal.

14. **Unterhaltung in der Weinabteilung** der Herbstmesse.

Für die Teilnehmer wurde auf der Eisenbahn eine 50%ige Fahrpreizermäßigung gewährt. Da auch die **Katzen** in Ljubljana recht billig ist, erscheint der Besuch der Veranstaltung „Ljubljana im Herbst“ wohl jedem ermöglicht.

Neuerliche Holzverhandlungen zwischen Jugoslawien und Italien

Wie aus Susak vom 13. d. berichtet wird, treten im Oktober in Triest die jugoslawische und die italienische Delegation zusammen, um die Verhandlungen über die Frage des Exports des jugoslawischen Holzes und seiner Placierung am italienischen Markt fortzusetzen. Die Verhandlungen wurden seitherzeit abgebrochen, weil die ita-

lienischen Delegierten unannehmbare Bedingungen stellten. Jetzt wird in den neuerlichen Verhandlungen alles durchberaten werden, was mit der Ausfuhr unseres Holzes nach Italien im Zusammenhange steht, gleichzeitig wird auch die Frage des belandeten Triester Uebereinkommens erörtert werden, von dem man gewisse Erleichterungen bei der Holzaustruhr nach Italien erwartet.

Die Traubenausfuhr geht zurück

Melonen. — Pflaumen. — Gemüse.

Aus Beograd wird berichtet: In der jugoslawischen Traubenausfuhr ist in der vergangenen Woche ein starker Rückgang eingetreten. Es wurden bloß 40 Waggons auf die österreichischen und tschechoslowakischen Märkte ausgeführt.

Der Hauptgrund dieses Rückganges liegt in der Abschwächung des Schillings, während der Dinar Kurs andauernd fest ist. Da Trauben unter 1.50 Dinar nicht zu haben sind, lohnte es sich nicht, die ausländischen Märkte zu bescheiden, die ohnehin mit ungarischer und italienischer Ware überfüllt sind. Anfang dieser Woche setzt die Ausfuhr von Smederevoer Trauben ein. Melonen wurden in der Vorwoche bloß 4 Waggons ausgeführt, womit die Melonensaison abgeschlossen erscheint. Die Frischpflaumenausfuhr, hauptsächlich aus Brčko, belief sich bisher auf rund 400 Waggons. Diese Menge ist nicht zufriedenstellend; der Rückgang gegenüber anderen Jahren ist der Verarmung weiter Verbraucherkreise in den Industrieländern zuzuschreiben.

Ziemlich lebhaft ist der Verkauf von Gemüse und Obst im Inlande. Die besten Abnehmer sind Beograd und Zagreb, die täglich durchschnittlich je 4 Waggons abnehmen, vorwiegend Novijader Erzeugnisse, Trauben, Tomaten, Pfirsiche, Paprika und Gurken, weniger Kartoffeln und Äpfel. Die Preise dieser Artikel, abgesehen von Pfirsichen, sind heuer sehr niedrig, doch vermögen die Produzenten ihre Investitionen angeht des Refordertrages zu decken.

× **Jugoslawisch-tschechoslowakischer Clearingverkehr.** Bis zum 10. August wurden Forderungen tschechoslowakischer Gläubiger gegen jugoslawische Schuldner bis zur Zahl 38.950 von der Landesbank in Prag ausgezahlt. Vorschüsse auf Forderungen wurden im jugoslawischen Clearing bis zur Zahl 56.000 bewilligt.

× **Fallende Hopfenpreise im Sannale.** Im Sannale sind die Hopfenpreise von 50—70 auf 40—50 Dinar je kg gefallen.

× **Jugoslawisch-holländischer Handel.** Wie der „Privredni pregled ministarstva inostranih poslova“ (Wirtschaftsrundschau des Außenministeriums) von 11. August berichtet, hat nach holländischen Angaben Holland im

ersten Halbjahre 1934 aus Jugoslawien 4670 Tonnen (brutto) Ware im Werte von 268.000 Hollandgulden eingeführt und nach Jugoslawien 756 Tonnen im Werte von 500.000 Hollandgulden ausgeführt.

× **Der Hopfenstand im Saazer Gebiet.** Sa a. 12. August. (Pflanzenstands- und Marktbericht der Deutschen Sektion des Hopfenbauverbandes in Saaz). Die Hopfenmarktlage ist unverändert. Die vorgerückte Saison konzentriert bereits alles Interesse auf die kommende Ernte. Der Stand des Hopfens im Saazer Gebiet hat sich nicht wesentlich geändert. Die reichlichen Niederschläge am 4. und 5. August 1934 haben einem Teile des Gebietes Vorteil gebracht. Ein Großteil des Gebietes aber konnte von diesen Niederschlägen nicht mehr viel profitieren, weil für diesen Gebietsteil die Niederschläge zu spät came. Die rote Spinne tritt noch überall auf, teilweise bedroht sie die Ernte nach wie vor ernstlich. In der letzten Zeit macht sich in einzelnen Gebietsteilen auch der Erdsloh nachteilig bemerkbar. In der öffentlichen Hopfenignierhalle in Saaz wurden bis heute insgesamt 31.122 Ballen, d. i. 80.078 Zentner 1933er Saazer Hopfen beglaubigt.

× **Aufaffung der PRIZAD-Zweigstelle in Sarajevo.** Wie aus Sarajevo berichtet wird, wird die dortige Zweigstelle der Priv. Ausfuhrgesellschaft auf Anordnung der Beograd der DIRECTION der Gesellschaft aufgelassen.

× **Vom bosnischen Pflaumenmarkt.** Der Pflaumenhandel ist in Brčko in vollem Gange. Täglich kommen fremde Kaufleute an. Es gelangen jetzt die Früchte aus den Gebirgsgegenden auf den Markt. Diese Pflaumen reifen etwas später, sind aber viel schmackhafter. In den letzten zehn Tagen wurden insgesamt 425 Waggons, zusammen 3.380.529 kg Pflaumen aus Brčko, dem Hauptausfuhrort, abgefertigt. Das Hauptausfuhrgebiet ist die Tschechoslowakei, Österreich und Polen, doch wurde auch in die Schweiz und nach England Ware abgesetzt. Gegenwärtig ist in der Ausfuhr ein kleiner Stillstand eingetreten, weil die Hauptabnehmer im Auslande — die Beamtschaft — sich derzeit auf Urlaub befindet.

× **Die Tätigkeit der jugoslawischen Handelskammer in Prag.** Die jugoslawische Handelskammer in Prag hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 1933 in einer sehr instruktiven Broschüre herausgegeben, in welcher nicht nur über die engere Tätigkeit der Handelskammer berichtet, sondern auch die gesamten Handelsbeziehungen bei der Staaten mit besonderer Rücksicht auf die Zielsetzungen der Kleinen Wirtschaftsentente behandelt werden. Die Broschüre enthält einen Artikel des Direktors des Beograder Exportförderungsinstituts Dr. Jurij Tomić über den Stand der Handelsbeziehungen zwischen den Staaten der Kleinen Entente, der Direktor der Zeitschrift „Jugoslovenski Lloyd“ in Zagreb Joso Latos behandelt eingehend die Industrialisierung Jugoslawiens und Dr. Fr. Oberthor den Fremdenverkehr zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei.

Die Strafe. Der Friedensrichter: „Ihre Gattin ist bereit, Ihnen die Hand zur Veröhnung zu reichen — wie stellen Sie sich dazu?“ — „Ich nehme die Strafe an!“

Elektrotechnisches Unternehmen

ALOIS SPRAGER

gibt seinen geschätzten Kunden und dem übrigen geschätzten Publikum höflichst bekannt, daß es mit heutigem Tage aus der Kopitarjeva ulica 12 in die neuerrichteten Lokale in der

VETRINJSKA ULICA 14

übersiedelt ist. — In der angenehmen Erwartung, daß meine geschätzten Kunden mir das bisher erwiesene Vertrauen auch in Zukunft bewahren werden, empfehle ich mich auch dem übrigen geschätzten Publikum wärmstens und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

9095

Alois Sprager, elektrotechn. Unternehmen, Maribor, Vetrinjska 14

Gasthaus-Übernahme.
Teile dem geehrten P. T. Publikum von Maribor und Umgebung höflichst mit, daß ich das altbekannte
Gasthaus „Zum Königstier“
in Maribor, **Vojažniška ulica 10**, übernommen habe. Zum Ausschank gelangen naturbelassene steirische und Dalmatiner Weine sowie täglich frisches Tscheligi-Bier. Bekannt gute warme und kalte Küche. Um zahlreichen Besuch bittet **J. Marek**, Gastwirt.

Kleiner Anzeiger
Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Junger Student (Studentin) wird bei sorgsamer Verpflichtung aufgenommen. Adresse Verw. 9078

Glanzkohle
Budišćina Ivanopolje ab 1000 kg Stück Din 38,-, Würfel Din 36,-, Ladanje Dolnje Din 25,-.

Josip Govedič
Prešernova ul. 19. Tel. 26-96.

Larucin-Kapseln, hervorragendes Desinfektionsmittel der Harnwege, mildern die Schmerzen beim Urinieren, vermindern Komplikationen bei Tripper-, eitrigem Ausfluß, weißen Fluß der Frauen, Prostatitis, Harnleiden. In allen Apotheken 30 Din. Diskreter Postversand Apotheke Blum, Subotica, Odobr. br. 5823-31. III. 1934. 6050

Realitäten

Geschäftshaus, siebenparteilig, 175.000 Din. Zinshaus, fünfparteilig, Innentadt 107.000 Din. Besitzungen, Familienhäuser, Villen verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ulica 26. 9084

Wiesenparzelle in Studenci um 7000 Dinar verkäuflich. Anfragen vormittags Jože Vošnjakova ul. 21-II. 9054

Parzellen zu verkaufen, Tezno, Ptujška c. 14. 9068

Günstige Käufe: Verkauft 2 größere, rentable Landwirtschafts-Waldbesitze, in mittlerer, bequemer Almhöhe — ruhige Sommerfrische — und 1 neue Villa an der Bahnstation. Anfragen unter »Almruhe« an die Verw. 8634

Verkauft wird
im Zentrum einer verkehrsreichen Stadt ein einstöckiges Haus mit Garten, im Parterre ist eine gut eingerichtete Restauration, samt Inventar, sehr billig. Anzufragen bei der Firma »Posrednik«, Vraždin, Kačičeva 3, Tel. 73.

Gelegenheitskauf! In Sv. Lovrenc na Pohorju ist sofort ein kleinerer, schöner Besitz äußerst preiswert zu verkaufen. Günstige Geldanlage! Nähere Auskünfte nur an direkte Interessenten bei Dr. Kieser Karl, Advokat in Maribor. 8848

Zukaufen gesucht!

Kaue altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Die Wechselzeit der jungen Mädchen ist zwischen 12 und 17 Jahren.
Das ist die Zeit, wo jedes Mädchen kräftiges und gesundes Blut, starke und gesunde Nerven und einen gesunden Appetit haben muss. Das verleiht »Energín« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energín« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35,-. (Reg. S. Br. 4787-32.) 6688

Melker, verlässlich, geübt, ledig, wird als Gehilfe aufgenommen. Oskrbništvo Rogoza, Dr. Scherbaum. 9067

Wirtschafterin zu älterem Herrn gesucht. Bevorzugt werden Pensionistenwitwen im Alter von 30 bis 50 Jahre, welche gut kochen und Freude an der Wirtschaft hätten. Anträge mit genauen Angaben unter »Ruhiges und angenehmes Leben« an die Verwaltung.

Korrespondenz

Suche für Urlaubsreise (Ende August oder September) gebildeten Partner oder Partnerin (hübsch, bis 30 Jahre), deutsch und slowenisch sprechend, Briefe mit Bild erbeten unter »Diplom-Landwirt« an die Verw. 9076

Zu mieten gesucht!

Suche Ein- bis Zweizimmerwohnung mit Nebenräumlichkeiten sofort oder 1. September. Offerte unter »Pünktlicher Zahler 500« erbeten an die Verw. 9094

Suche geräumiges Magazin, ev. auch grossen traversierten Keller in der Nähe vom Hauptplatz zu mieten. Offerte unter »Magazin-Keller« an die Verw. 9093

Solider Herr sucht nettes, reines, separ. Zimmer in Maribor West, bevorzugt Kamniška, Villenviertel. Unt. »West« an die Verw. 9023

Reines, sonniges Zimmer, möbliert, wird von 2 Herren ab 1. September gesucht. Parknähe oder Meljski hrib bevorzugt. Unter »Reinlich« an die Verw. 9042

Kinderloses Ehepaar sucht Gasthaus auf Rechnung zu nehmen. Hat ein Gasthaus bereits durch 18 Jahre geführt. Adr. Verw. 9043

Abgeschlossene Küche, Zimmer (Kabinett) bis 16. Oktober gesucht. Anträge: Tiefengruber, Slivnica 14, pri Mariboru. 8827

Suche Zwei- bis Dreizimmerwohnung mit Zubehör bis 1. oder 15. September. Anträge unter »Trockene Wohnung« an die Verw. 9032

Zu vermieten

Dreizimmerwohnung in Villa mit Badezimmer, sonnseitig, in schönem Garten gelegen, per 1. September zu vermieten. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Magdalenska 13, I. Stock. 9088

Vermiete möbliertes Zimmer, sonnig, Bahnhofnähe, Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 9089

Möbliertes kleines Zimmer im Zentrum sofort zu vermieten, Zidovska 5. 9081

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Stritarjeva 7, Junker. 9077

Sonnige, trockene Wohnung, Zimmer und Küche, Kabinett mit Nebenräume an ruhige Partei ab 1. September zu vermieten. Tržaška 98a. 9087

Zimmer und Küche, Mansarde, an nur 2 ruhige Leute zu vergeben, Kettejeva 25. 9052

Schöne Fünzimmerwohnung im I. Stock, Stadtmitte, zu vergeben. Anfragen: Eisenhandlung Lotz, Jurčičeva ul. 5 9031

REMINGTON

erste u. grösste Schreibmaschinen-Fabrik der ganzen Welt, brachte in der letzten Zeit einige neue Schreibmaschinen STANDARD- und PORTABLE-Modelle auf den Markt.

Am Lager haben wir 15 verschiedene Modelle, von welchen wir besonders hervorheben:

- NOISELESS Standard, Mod. 10**
vollkommen geräuschlos.
- NOISELESS Portable**
geräuschlos für Heim, Büro und Reise.
- REMINGTON Mod. 16**
Starke Büro-Maschine, 92 Zeichen.
- REMINGTON Rand 1**
Letzte und neueste Ausgabe der Remington.
- REMINGTON Junior**
Einfaches billiges Modell.
- REMINGTON Portable, Mod. 5**
Das elegante Portable-Modell mit Tabulator und sämtlichen Vorrichtungen.

Es ist in Ihrem eigenem Interesse, wenn Sie vor Anschaffung einer Schreibmaschine Offerte und unverbindliche Vorführung verlangen.



Preise u. Zahlungsbedingungen äusserst günstig

Generalvertretung der Remington Fabrik „MATADOR“
A. Benčić, Zagreb, Ilica 5
Telephon 40-09 8466

Suche 2 Herren, Studenten oder Studentinnen auf Zimmer mit 1. September. Adr. Verw. 9022

Vermiete Zimmer und Küche mit 1. September. Pobrežje, Cankarjeva ulica 2. 9055

Nett möbl., sonniges Zimmer sofort zu vermieten. Stolna ul. 5, Papiergeschäft. 9066

Zwei solide Herren oder ein Zimmerkollege wird aufgenommen. Tattenbachova 27-II, Tür 5. 9075

Schönes Lokal, für jedes Geschäft geeignet, dortselbst auch ein Magazin zu vermieten. Maribor, Aleksandrova 81. 8944

Solider Zimmerherr findet gute Verpflügung. Zimmer sep. Taborska 11-II. 9082

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Adr. Verw. 9070

Im Zentrum der Stadt für ein Fräulein oder Studentin sehr guter Kostplatz, Maribor, Trg Svobode 6-III, rechts. 9071

Kostplatz in Graz bei sehr guter Familie für Studierende zu vergeben. Anfragen bei Frau Ing. Pelikan, Graz, Lessingstraße 10-II. 9072

Schöne, moderne, sonnseitige 5-Zimmerwohnung mit allem Komfort, I. Stock, Kralja Petra trg 9, ab 1. September zu vermieten. Anzufragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ulica 2. 8980

Technikum Konstanz
am Bodensee
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik, Flugzeugbau und Automobilbau. Prospekt frei

Es ist gut gemeint, daß Ihnen der Apotheker oder Drogist
»OLLA« TROPIC
empfiehlt!



Workstätte mit großen Nebenraum sofort zu vermieten. Anzufragen Slovenska ul. 18. 9074

Elegant möbl. Zimmer an 2 Personen, mit oder ohne Verpflügung, zu vermieten. Glavní trg 22-III. 8912

Dreizimmerwohnung im neuen Haus, mit Garten, vermietet Isek, Dr. Turnerjeva ul. 39 9069

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Guter Appetit ist ein Zeichen der Gesundheit!

Sobald Sie aber bemerken, dass Kindern oder Erwachsenen das Essen nicht mundet, so ist dies ein Zeichen von Unwohlsein. Sie werden keinen Fehler begehen, wenn Sie ihnen sofort mit etwas Wasser »Magna« Pulver geben. »Magna« reinigt angenehm und ohne Schmerzen. »Magna« erfrischt. Für die Stuhlregelung nehmen Kinder einen kleinen, die Erwachsenen einen grossen Löffel. »Magna« Pulver ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din 4,-. (Reg. S. Br. 4788-32.) 6687

Tel. 2207
van Kravos
Maribor
Aleksandrova c. 13

